

Erscheint 6x jährlich
Poste Italiane S.p.A.
Versand in Postabonnement
70% NE/BZ
Gratis an jeden Haushalt
Schutzgebühr 0,80 Euro

Völser Zeitung

XXXIV. Jahrgang/Nr. 4

Juli/August 2022



Foto: Smart



Michl Vikoler,
Völser Mesner
und Kapellmeister

Klang, der Herzen berührt

Musik und Klang sind in seinem Wochenablauf allgegenwärtig. Fröhlich und am Abend führt ihn sein Weg zur Kirche. Mit dem ihm anvertrauten, großen Kirchenschlüssel öffnet bzw. schließt er das große Haupt- und Seitenportal. Einerlei wie hektisch sein Arbeitstag auch sein mag, diese Aufgabe verrichtet er 365 Tage im Jahr, ebenso pünktlich wie zuverlässig, und noch zahlreiche andere mehr, das mit der Bestellung als Mesner zu tun hat. Seine Abende

hingegen sind häufig mit Musik und Proben ausgefüllt. Als Kapellmeister der Völser Musikkapelle obliegt ihm die Leitung über rund 68 begeisterte Musikant*innen. Michl Vikoler füllt das Amt des Völser Kapellmeisters seit nunmehr 26 Jahren aus. Seit 14 Jahren schon verrichtet er den Dienst des Mesners. Die Völser Zeitung hat sich mit dem verdienten Kapellmeister und Mesner getroffen und einiges über seine arbeitsreichen Tätigkeiten erfahren.

Interview: Verena Kompatscher | Fotos: Martin Kompatscher und Stephan Niederegger

Völser Zeitung: Michl, in Völs obliegen dir zwei sehr wichtige Aufgaben, jene des Kapellmeisters und jene des Mesners.

Wie ist es dazu gekommen?

Michl Vikoler: Ganz einfach, beide Tätigkeiten setzen ein Grundinteresse, eine ziemliche Begeisterung dafür voraus. Es wird wohl so sein, dass das bei mir der Fall ist ... (lacht)

Völser Zeitung: 26 Jahre Kapellmeister in Völs am Schlern. Eine fast unvorstellbar lange Zeit.

Kannst du uns erzählen, wie alles begonnen hat?

Michl Vikoler: Mit elf Jahren habe ich begonnen, Trompete zu spielen und mit 13 Jahren habe ich das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze gemacht, mit 15 jenes in Silber und mit 17 jenes in Gold. Ich war also schon immer musikbegeistert, diese Liebe zur Musik liegt bei uns in der Familie. Bereits mein Onkel Simon Vikoler war Kapellmeister in Völs, mein Vater Johann Vikoler war Mitglied der Völser Musikkapelle. Auch schon meine Oma – Maria Weisenegger, geborene Pliogertochter zu Völser Ried – war Altsängerin im Völser Kirchenchor und hat sich zu Kriegszeiten sehr bemüht, den Völser Kirchenchor zu-

sammenzuhalten und weiterzubringen. Sie hat auch die Noten für die einzelnen Werke arrangiert und nie „lugg gelassen“.

Diese drei Personen haben mich also inspiriert und mir die Begeisterung für die Musik weitergegeben.

Als der vorherige Kapellmeister Paul Bozzetta aus Studiengründen nach Holland gegangen ist, wurde ich gefragt, ob ich seine Stelle einnehmen würde. Ich war bereits Vize-Kapellmeister und hatte 1989 mit der Ausbildung dazu begonnen. Und so ist es halt gekommen, dass ich am 12. September 1996 diese Aufgabe übernommen habe und schrittweise immer mehr hineingewachsen bin.

Auch nach 26 Jahren freut es mich noch jeden Tag, mit der Kapelle zu arbeiten und gemeinsam Musik zu machen!

Völser Zeitung: Gute Kapellmeister sind bekanntlich Mangelware. Was macht das Geheimnis eines guten Kapellmeisters aus?

Michl Vikoler: Keine leichte Frage (lacht). Musik ist ja keine Leistung, die man messen kann. Es geht nicht um Perfektion oder messbare Resultate. Vielmehr ist Musik die Sprache des Herzens, der Emotionen und der Gefühle. Es nützt nix, wenn ein Stück technisch

perfekt vorgetragen wird, ohne dass das Publikum aber im Herzen berührt wird. Klingt vielleicht komisch, aber erst wenn sich die Musiker wirklich öffnen, in ihrer Musik ihr Innerstes offenbaren, springt der Funke über, erreicht die Musik die Zuhörer wirklich.

Ein guter Kapellmeister ist imstande, die Musikanten zu Höchstleistungen anzu-spornen.

Das hat auch mit Vertrauen zu tun. Nur wenn in der Gruppe eine gemeinsame Schwingung herrscht, kann es funktionieren. Vielleicht ist es so ähnlich wie bei einem Fußballtrainer. Er kann der weltbeste sein, aber wenn die Mannschaft nicht mitzieht, hilft alles nix ...

Es braucht also beides: einen guten Kapellmeister und begeisterte Musikanten.

Völser Zeitung: Gutes Gehör und pädagogisches Geschick gehören auch dazu, oder?

Michl Vikoler: Stimmt, gutes Gehör und Musikalität sind Grundvoraussetzungen. Ob ich ein guter Pädagoge bin, weiß ich nicht ... (lacht). Es ist mir sehr wichtig, dass sich die einzelnen Kapellmitglieder wohl fühlen in unserer Gemeinschaft. Das Gemeinschaftsgefühl ist extrem wichtig. Jeder soll sich aufgehoben und angenommen fühlen, unabhängig von



In der Sakristei

seinem Können und seinen Fähigkeiten. Es braucht jeden, ganz egal ob jung oder älter, sehr musikalisch und fleißig oder etwas weniger ... Harmonischer Klang entsteht ja erst, wenn ein guter Ausgleich zwischen allen Instrumenten und Registern herrscht. Musik ist wie eine Kette: Sie ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Klar ist also, es braucht die ehrgeizigen, fleißigen Musikanten, die vorne dran sind, ganz sicher aber braucht es auch die breite Basis aller Musikanten, die den Grundstock, den Grundklang bei einem Konzert ausmachen. Jede*r ist also willkommen!

Völser Zeitung: Die Völser Musikkapelle besteht aus sehr vielen jungen Mitgliedern. Wie hoch ist das Durchschnittsalter eurer Gruppe?

Michl Vikoler: 27 Jahre. Das ist der Altersschnitt unserer 68 Musikanten*in-

nen. Ein Riesenvorteil, denn junge Musikanten bedeuten eine sehr hohe Flexibilität.

Völser Zeitung: Wie wird man überhaupt Mitglied in der Musikkapelle? Welche Voraussetzungen gilt es zu erfüllen?

Michl Vikoler: Der große Zulauf an jungen Leuten resultiert aus unserer gut funktionierenden Jugendkapelle. Diese besteht seit rund 20 Jahren und wurde von unserem Obmann Martin Rabensteiner gegründet. Jugendliche, die zwei Jahre ein Instrument spielen, können um Aufnahme ansuchen. Von der Jugendkapelle wechseln die Musikanten dann in die Musikkapelle. Es erwartet sie eine tolle und schwungvolle Gemeinschaft, die sich über jeden Neuzugang freut. Sowohl bei der Jugend- als auch bei der Musikkapelle kommen Vereinsleben und Hetz nicht zu kurz ...

Völser Zeitung: Worin besteht die größte Herausforderung für dich als Kapellmeister?

Michl Vikoler: Wie schon eingangs erwähnt, möchte ich über die Musik Emotionen und Gefühle wecken. Bis aber aus Noten gute Musik entsteht, braucht es Zeit, oft auch viel Zeit. Beim Zusammenstellen des Programmes für das Jahreshauptkonzert am Ostersonntag habe ich den Ehrgeiz, immer etwas Neues zu präsentieren. In meinen 26 Jahren als Kapellmeister ist es mir gelungen, nur ganz selten ein Stück zu wiederholen. Beim Osterkonzert gibt es jeweils zehn verschiedene Stücke, die wir spielen. In 26 Jahren kommen da 260 Stücke zusammen. Ein ganz schönes Repertoire ... (lacht) Wenn mir der stellvertretende, österreichische Bundeskapellmeister unlängst beim Wertungsspiel in Grafenegg sagte, ihm seien bei unserem Spiel Gefühlsträ-

nen in die Augen gestiegen, so fasse ich das schon als Kompliment auf und es freut mich sehr.

Völser Zeitung: Beim Wertungsspiel im vergangenen Oktober in Grafenegg in Niederösterreich habt ihr als Vertretung für Südtirol, gemeinsam mit Kapellen der neun österreichischen Bundesländer teilgenommen und sehr gut abgeschlossen.

Michl Vikoler: Ja, das war wirklich extrem toll. Nach zwei aufgrund Corona ziemlich schwierigen Jahren ist es trotzdem gelungen, eine echte Superleistung zu bringen. Dritter Platz beim ÖBV-Blasorchester-Wettbewerb der Stufe C: 91,29 Punkte! Ein echtes Top-Ergebnis. Alle haben wunderbar gespielt! Ich wusste, wir schaffen es und hatte einfach grenzenloses Vertrauen in die Kapelle. Dieses Gefühl spornt zu Höchstleistungen an und reißt Bäume aus ...

Völser Zeitung: Michl, aus deinen Worten klingt ganz viel Begeisterung und Freude. Wie lange willst du noch weitermachen als Kapellmeister?

Michl Vikoler: Jetzt bin ich eh schon mehr als die Hälfte meines Lebens Kapellmeister in Völs. Fünf Jahre war ich parallel dazu Kapellmeister in Seis, neun Jahre in Waidbruck. Weiters bin ich Bezirkskapellmeister des Bezirks Bozen und Mitglied in der Fachgruppe VSM (Verband der Südtiroler Musikkapellen). Im Österreichischen Blasmusikverband bin ich Mitglied des Jurorenforums. ... auch auf die Gefahr hin, dass mich manch einer nach 26 Jahren als Sesselkleber bezeichnet (lacht), solange ich noch Freude und Spaß am Tun habe, mache ich gerne weiter.

Völser Zeitung: Lass uns jetzt noch zu einer weiteren deiner Aufgaben kommen. Seit 14 Jahren nun übst du das Amt des Mesners in unserer Pfarrkirche in Völs aus. Wie ist es dazu gekommen?

Michl Vikoler: Seit dem Schutzengelssonntag 2008 bin ich Mesner in Völs. Auch dieses Amt habe ich aufgrund meines Interesses für die kirchlichen Belange übernommen. Am Schluss der Amtszeit von Pfarrer Peter Paul Huber gab es keinen Mesner. Als er dann ersetzt wurde und seinen Abschiedsgottes-

dienst zelebrierte, brauchte es jemanden, der die Aufgabe des Läutens und des Mesnens versah. Ein Mitglied des damaligen Pfarrgemeinderates hat mich gefragt, ob ich diese Aufgabe übernehmen könnte. Bereits in meiner Ministrantenzeit haben mich das Glockengeläut und die Tätigkeit des Mesners immer sehr interessiert und so habe ich zugesagt. Eine Woche später, beim Einstand unseres neuen Pfarrers, Herrn Stephan, hat mich der Pfarrgemeinderat noch einmal →



Seit 26 Jahren Völser Kapellmeister vieler junger, begeisterter Musikanten



Michl Vikoler
mit der großen
bzw. Wetter-Glocke

gebeten. Aus dem zwei Malen sind mittlerweile 14 Jahre geworden ...

Völser Zeitung: Wer hat dich in den Dienst des Glockenläutens bzw. Mesnens eingeführt?

Michl Vikoler: Eigentlich ist hat sich mein Wissen aus einer Mischung aus bereits vorhandenen Kenntnissen – wie schon gesagt, hat mich dieses Thema immer schon interessiert – und den Anordnungen seitens des Pfarrers ergeben. Ich arbeite gut mit unserem Pfarrer, Herrn Stephan, zusammen; er ist der Chef in der Kirche, ich halte mich daran und führe seine Anordnungen aus. Das passt für mich.

Völser Zeitung: Welche Aufgaben stehen als Mesner an?

Michl Vikoler: Zu Beginn des Tages, also vor meinem beruflichen Arbeitsstart, sperre ich die Kirchentüren auf – immer um sieben Uhr früh – und schaue allgemein nach dem Rechten und gehe dann meiner Arbeit nach. Am Abend liegt es in meiner Verantwortung, die Kirchentüren wieder abzusperrern, im Winter um 18 Uhr, im Sommer gegen 20 Uhr. Außerdem gibt es noch verschiedene andere Tätigkeiten, die täglich anfallen. Man könnte mich als den Hausmeister der Kirche betrachten.

Völser Zeitung: Zu deinen Tätigkeiten gehört auch das Läuten der Kirchenglocken.

Kannst du uns etwas kurz etwas zu diesem Thema erzählen?

Michl Vikoler: Man unterscheidet zwischen hohen Festtagen, Sonntagen und Werktagen.

Während der Woche gibt es auch die Gedenktage der Heiligen.

An hohen Festtagen, an denen groß geläutet wird, werden die Schallläden im Kirchturm geöffnet, damit der Glockenklang weithin hörbar ist.

Das Angelus-Läuten ist um 7.00 Uhr, um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr.

Am Samstag und Sonntag ist es um 16.00 Uhr.

Am längsten geläutet wird an Allerheili-

gen, Allerseelen und am Heiligen Abend. Normalerweise dauert das Schidumläuten vor Beerdigungen 15 Minuten, aber an Allerheiligen und Allerseelen wird von 12.00 bis 12.30 Uhr in drei Sätzen Schidum geläutet.

Zu Heilig Abend läuten wir von 11.30 bis 12.00 Uhr und zur Christmette von 21.30 bis 22.00 Uhr. Früher wurde an diesen Tagen noch länger, d.h. eine Stunde lang, geläutet.

Grundsätzlich gilt, je höher der Festtag, desto länger und stärker wird geläutet.

An Sonntagen läutet die Zwölferin, an Festtagen die „Große“ und an Werktagen die Zehnerin.

Der Name „Zehnerin“ kommt von der Uhrzeit. Sie läutete früher immer um zehn Uhr vormittags. Zu dieser Stunde gingen die Frauen nach Hause um das Mittagessen vorzubereiten. Um zwölf Uhr läutete die „Zwölferin“.

Zum unterschiedlichen Glockengeläut gäbe es sehr viel zu erzählen... Die meisten Menschen heute wissen gar nichts mehr davon und empfinden das Läuten oft als zu laut, zu lang, einfach als lästig ...

Völser Zeitung: Wann wurde das Glockengeläut in Völs elektrifiziert?

Michl Vikoler: 1953 wechselte man von manuellem zu elektrischem Läuten. Auf Peterbühl und in verschiedenen Fraktionskirchen wird noch zu Hand geläutet. Heute gibt es noch rund acht Männer, die das Läuten per Hand beherrschen. Der Peterbühl ist die Fraktionskirche von Völser Ried. Stirbt dort jemand, wird am Peter Bühl Schidum geläutet. Dasselbe natürlich auch in Obervöls, Ums usw.

Die Sterbeglocke, „Zügendlocke“ wurde im Jahre 2002 elektrifiziert.

Völser Zeitung: Viele Glocken wurden während des ersten Weltkrieges abgenommen und zu Kanonen geschmolzen. Das ist in Völs nicht passiert, oder?

Michl Vikoler: Richtig. Wobei man nicht klar sagen kann, ob dies dem Umstand

geschuldet ist, dass der damalige Völser Pfarrer sehr einflussreich oder Völs nicht so kaisertreu war. In Kastelruth etwa wurden alle Glocken, außer der Sterbeglocke, vom Turm abgenommen, hinuntergeschmissen und zu Kanonen verarbeitet. Das war von Dorf zu Dorf verschieden.

In Unterinn am Ritten z.B., war die große Glocke bereits auf einem Karren verladen, als einer älteren Bäuerin die Idee kam, die Ochsen verkehrt einzuspannen. Diese haben sich daraufhin nicht einen Zentimeter bewegt und die Glocke konnte nicht abtransportiert werden ...

Die drei großen Glocken im Völser Kirchturm datieren auf das Jahr 1703. In jenem Jahr gab es in Völs einen verheerenden Brand und auch der Turm fiel den Flammen zum Opfer. Die Glocken schmolzen in der großen Hitze und das flüssige Metall rann über den Turm hinunter bis auf den sogenannten Kupferplatz (vor dem heutigen Postamt). Im Turm hängen noch weitere fünf Glocken. Eine wurde von Doktor Clara, dem damaligen Gemeindefarmer im Jahr 1921 gestiftet, die sogenannte Clara-Glocke. 1922 folgten weitere drei. Die große Glocke ist auch die sogenannte Wetterglocke.

Völser Zeitung: Was hat es mit dem Wetterläuten auf sich?

Michl Vikoler: Der Klang der Glocken soll göttlichen Beistand erbitten und die Wolken auseinandertreiben. Nicht selten höre ich von Menschen, dass ihnen das Läuten der großen Wetterglocke bei Unwettern Trost und Schutz bedeutet. Das freut mich.

Völser Zeitung: Jetzt haben wir sehr viel vom Glockenläuten gesprochen. Zu den Tätigkeiten des Mesners gehört allerdings viel mehr als nur das. Kannst du uns kurz deine Aufgaben aufzählen?

Michl Vikoler: Ja, da gäbe es allerhand. Wie gesagt, als Mesner bin ich sozusagen der Hausmeister der Kirche und muss für Ordnung und einen reibungs-

losen Jahresablauf sorgen. Dazu gehört, dass ich generell in der Sakristei Ordnung halte. So müssen die verschiedenen Messbücher alle genau geordnet sein, die rund 100 Messgewänder – dazu gehören auch wertvolle historische Gewänder – in den Kästen und Schubladen müssen sorgfältig verwahrt werden, ebenso die Ministrantenkittel.

Ich bin für die Bestellung der verschiedenen Utensilien wie Kerzen, Weihrauch usw. zuständig und muss generell schauen, dass alles vorhanden und an seinem Platz ist.

An den verschiedenen Festtagen ist es meine Aufgabe, die Altäre aufzubauen. Auch das ist ein nicht unerheblicher Zeitaufwand. Ich bin bei den verschiedenen kirchlichen Zeremonien und Feiern im Jahresablauf dabei, an Heilig Abend z.B. summiert sich das auf gut zehn Stunden von morgens vor der Rorate bis nach der Christmette.

Auch bei den Beerdigungen bin ich anwesend und schaue nach dem Rechten. Weiters bin ich für kleinere Reparaturen in der Kirche bzw. Sakristei zuständig. Das reicht von Defekten an technischen Geräten bis zur Ausbesserung an den Holzschränken und Truhen ...

Ich könnte da jetzt noch eine Weile weiter aufzählen, aber wenn sich jemand näher für die Arbeit des Mesners interessiert, kann er mich gerne mal begleiten und Einblick erhalten. Den Tag, wann das ist, suche ich allerdings selbst aus ... (schmunzelt)

Völser Zeitung: Michl, danke für dieses aufschlussreiche Gespräch.

Es gäbe noch sehr vieles zu erzählen und zu berichten, besonders auch aus den vergangenen Zeiten und von der Geschichte des Kirchturms und seiner Glocken ...

Vielleicht ergibt sich ein anderes Mal die Gelegenheit dazu.

Wir wünschen dir weiterhin alles Gute für deine Tätigkeit als Kapellmeister und Mesner.

Geburtstage der über 80-Jährigen

in der Zeit zwischen dem 16. August und dem 15. Oktober 2022

Dorothea Kircher Wwe. Thalmann
geboren am 19.08.1939

Theresia Agreiter Wwe. Vötter
geboren am 20.08.1931

Anita Bedin Demetz
geboren am 20.08.1941

Berta Sigmund Weissenegger
geboren am 21.08.1936

Adolf Mulser
geboren am 22.08.1939

Walter Prackwieser
geboren am 27.08.2022

Johann Kompatscher
geboren am 28.08.1938

Eduard Mitterstieler
geboren am 28.08.1938

Josef Obkircher
geboren am 03.09.1941

Rosa Mahlknecht
geboren am 03.09.1941

Anna Kritzingger Wwe. Kritzingger
geboren am 05.09.1940

Maria Rosa Lanziner Mitterstieler
geboren am 05.09.1941

Gerlinde Moser Pfeifer
geboren am 09.09.1942

Matthias Neulichedl
geboren am 11.09.1936

Karl Kritzingger
geboren am 13.09.1941

Anna Monika Delago Wwe. Pramstrahler
geboren am 21.09.1942

Ottilia Zelger Wwe. Haselrieder
geboren am 21.09.1927

Johann Kritzingger
geboren am 22.09.1937

Josef Federer
geboren am 23.09.1939

Ottilia Kritzingger Kompatscher
geboren am 24.09.1941

Johann Vikoler
geboren am 29.09.1937

Geburten Juni und Juli

NACHTRÄGE

Liam Aufderklamm
geboren am 21.05.2022

Mira Harder
geboren am 23.05.2022

Jonah Gargitter
geboren am 14.06.2022

Elias Biundo
geboren am 15.06.2022

Lilli Gasslitter
geboren am 23.06.2022

Zion Omodaka
geboren am 29.06.2022

Anna Federer
geboren am 30.06.2022

Anton Kritzingger
geboren am 14.07.2022

Sia Mahlknecht Gasser
geboren am 16.07.2022

Rosa Federer
geboren am 03.10.1932

Hilda Kompatscher
geboren am 07.10.1941

Emmerich Holzknecht
geboren am 09.10.1933

Anton Harder
geboren am 11.10.1941

Sophia Pardeller Wwe. Berger
geboren am 13.10.1940

NACHTRAG

Rosa Maria Trocker Wwe. Mayrl
geboren am 25.06.1942

Todesfälle Juni und Juli

Ottilia Kritzingger Wwe. Mair, Schantl-Hof
verstorben am 03.06.2022

Hilde Kerschbaumer Wwe. Walcher
verstorben am 17.06.2022

Frieda Gamper Wwe. Harder, „Schaller-Hof“
verstorben am 04.07.2022

Anna Federer Wwe. Parschalk
verstorben am 07.07.2022

Cäcilia Verant „Cilli“
verstorben am 15.07.2022

Aus Datenschutzgründen dürfen nur mehr Name und Geburtsdatum bzw. Sterbedatum veröffentlicht werden.



Baukonzessionen Concessioni edilizie

Mai und Juni 2022 / Maggio e giugno 2022

Konzessionen Concessione	Inhaber Titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2022 / 6 16/05/2022	Wallnöfer Walter geb. 22.06.1956 in Bozen nt. 22.06.1956 a Bolzano Wallnöfer Karin geb. 10.04.1981 in Bozen nt. 10.04.1981 a Bolzano	Abbruch und Wiederaufbau Erweiterung eines Wohnhauses lt. Art. 3 Abs. 1 Buchstabe d des DPR 380/2001 (seit 17.07.2020 in Kraft) – Änderung der Zweckbestimmung-Umwidmung einer C3 Einheit in eine Wohneinheit und Neubau von Garagen als Zubehöreinheiten zu den Wohnungen – Variante Demolizione e ricostruzione di una casa abitativa con ampliamento ai sensi dell'art. 3 comma 1 d del DPR 380/2001 (in vigore dal 17.07.2020) – modifica della destinazione d'uso di un'unità C3 in appartamento e nuova costruzione di garage in pertinenza alle unità abitative – variante	B.p. 754 K.G Völs G.p. 439/24 K.G Völs G.p. 4718 K.G Völs p.ed. 754 CC. Fiè p.f. 439/24 CC. Fiè p.f. 4718 CC. Fiè	Peterbühel Am Ochsenbühel 7 Peterbühel Via Ochsenbühel 7
2022 / 7 16/05/2022	Gemeinde Völs am Schlern Dorfstraße 14 39050 Völs am Schlern Comune di Fiè allo Sciliar Via del Paese 14 39050 Fiè allo Sciliar	Erneuerung Musikpavillon am Festplatz Völser Aicha Rinnovamento del padiglione al campo per feste ad Aicha	G.p. 2044/1 K.G Völs p.f. 2044/1 CC. Fiè	St. Kathrein Gfellweg 8/A Santa Caterina via Gfell 8/A
2022 / 8 16/06/2022	Kritzingger Robert geb. 09.06.1958 in Völs am Schlern nt. 09.06.1958 a Fiè allo Sciliar Fuchs Hildegard Anna Maria geb. 30.07.1958 in Wangen im Allgäu nt. 30.07.1958 a Wangen im Allgäu Kritzingger Felix geb. 28.05.1989 in Bozen nt. 28.05.1989 a Bolzano Kritzingger Moritz geb. 21.05.1994 in Bozen nt. 21.05.1994 a Bolzano	Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus - 4. Variante Demolizione e ricostruzione della casa abitativa - 4. variante	G.p. 3370/1 K.G Völs B.p. 625 K.G Völs G.p. 3371 K.G Völs p.f. 3370/1 CC. Fiè p.ed. 625 CC. Fiè p.f. 3371 CC. Fiè	St. Anton Weiherstraße 20 San Antonio via Laghetto 20

Elektroanlagen / Videoüberwachung / KNX-Gebäudesystemtechnik
Netzwerke-Glasfaser / SAT & TV Empfangsanlagen / Glockenläuteanlagen
Heizungs-Lüftungsregelungen / Neu! Photovoltaik - E-Mobility

ELEKTRO NICOLUSSI

39040 Seis am Schlern / Durrenweg 2, Handwerkerzone / Tel. 0471 706 234 / Mobil 335 574 52 39 / www.elektro-nicolussi.com



NEUES AUS DER GEMEINDESTUBE

Mittelschule Kastelruth

Die Sanierungsarbeiten in der Mittelschule Kastelruth sind im Gange und sollten bis Schulbeginn abgeschlossen sein. Das Baunetzwerk ANET hat die Arbeiten übernommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 800.000 €. Auch die Gemeinde Völs beteiligt sich laut Einvernehmungsprotokoll an diesen Kosten. Von den Gesamtkosten wird die Sitzgemeinde 15 % übernehmen, der Rest wird laut Durchschnitt der Schüleranzahl der

vergangenen drei Jahre auf die Gemeinden aufgeteilt. Das bedeutet, dass die Gemeinde Völs einen Kostenanteil von 29,76% zu tragen hat.

Schulhof und Spielplatz Pfarranger

Es ist soweit und die Arbeiten auf dem Schulhof und auf dem Spielplatz Pfarranger sind nun bis auf einige Kleinigkeiten abgeschlossen. Schon nach Abschluss des 1. Bauabschnitts konnte man

feststellen, dass der Schulhof an den Nachmittagen vermehrt von Kindern und Familien angenommen und besucht wird. Nun, nach Abschluss des 2. Bauabschnitts, steht allen ein großer Spiel- und Sportplatz im Dorfkern zur Verfügung, der zusammen mit den umliegenden Infrastrukturen wie ELKI, KITA, Kindergarten, Schule und Jugendtreff eine Einheit bildet. Damit dieser Platz auch lange attraktiv, sicher und sauber bleibt, sind wir auch auf die Mithilfe aller angewiesen.

Kreuzungsbereich zur Wohnbauzone Miol

Die Zufahrtstrasse mit Gehsteig und der neue Kreuzungsbereich zur neuen Wohnbauzone „Miol“/Grubenweg wurden abgeschlossen, gleichzeitig wurde auch der Parkplatz vergrößert und neu eingeteilt. Somit stehen nun insgesamt 20 Parkplätze, einer davon behindertengerecht, für die Anrainer und Besucher zur Verfügung. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf ca. 520.000,00 Euro, die Asphaltierung der Straße mit Fußweg

auf ca. 130.000,00 Euro, die Beleuchtung auf ca. 34.000,00 Euro. Im kommenden Jahr soll die neue Wohnbauzone Miol/Grubenweg fertiggestellt und die restlichen Straßenabschnitte Friedbergweg und Grubenweg neu asphaltiert werden. Es wird auch die Beleuchtung erneuert und mit Led-Lampen ersetzt.

Gehsteig Ochsenbühlweg

Die Projektierung für den Gehsteig Ochsenbühlweg/Zufahrtstrasse unter-

halb Residence Simonazzi hat begonnen. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf 175.000 Euro.

Rutschung unterhalb Pizzeria Sander

Die Arbeiten zur Stabilisierung der Rutschung unterhalb der Pizzeria Sander werden im Herbst begonnen. Die Arbeiten wurden mit einem Betrag von ca. 110.000 Euro vergeben und werden mit 70% von der Provinz bezuschusst.

„Dabei sein ist alles!“

Neues aus dem Seniorenzentrum



8. Seniorenmeisterschaft in Völs am Schlern

■ Unter dem Motto „Dabei sein ist alles!“ wurde am Mittwoch, 15. Juni 2022 die 8. Seniorenmeisterschaft veranstaltet. Als Sieger des vergangenen Jahres hat heuer das Seniorenzentrum Völs am Schlern gemeinsam mit dem Verband der Seniorenwohnheime und VELPA (Verein der Ergo – Logo – und Physiotherapeuten im Altenbereich) das Event veranstaltet. Knapp 140 Senioren und Seniorinnen aus 34 Heimen aus ganz Südtirol kamen zu uns nach Völs. Auch das Seniorenzentrum Völs war wieder voller Elan und guter Laune mit vier Heimbewohner*innen am Start: eine der Titelverteidiger Hildegard Mulser sowie Harder Anna, Cecchi Mario und Baumgartner Franz. Ursprünglich wäre auch der Titelverteidiger Kritzinger Johann mit am Start gewesen, welcher jedoch leider kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen ist.

Auch heuer wurden die Disziplinen Kegeln und Hindernisparcours mit Zielwurf fleißig im Vorfeld trainiert. Die Teilnehmer*innen waren sehr begeistert und setzten sich bei den Trainings tatkräftig ein.

Auch die T-Shirts wurden wieder personalisiert gestaltet – heuer unter dem Motto „Die flotten Völser Bienen“. Diese T-Shirts wurden von den Teilnehmer*innen am Tag der Meisterschaft mit Stolz getragen und Hilde Mulser hat das Leibchen bei der Modenschau der Seniorenmeisterschaft stellvertretend für die Teilnehmer*innengruppe souverän vorgestellt.

Die Heimbewohner*innen wurden gleich in der Früh zur Seniorenmeisterschaft gebracht, wo sie um 9 Uhr das erste Spiel absolvieren konnten. Dabei wurden beim Hindernisparcours vor allem die Geschicklichkeit und Schnelligkeit der Teilnehmer*innen herausge-

fordert. Highlight für unsere Völser Teilnehmer*innen war die Jause mit Völser Krapfen, Kaffee und Kuchen. Kurz vor Mittag wurden die Teilnehmer*innen dann zum Kegeln aufgerufen. Auch hier kamen ihre Begeisterung und der sportlicher Kampfgeist zum Vorschein.

Nach der Prämierung der T-Shirts und der Gesamtwertung wurden sie gegen 14.30 Uhr wieder vom Taxi ins Seniorenzentrum gefahren. Natürlich durften während der ganzen Veranstaltung auch gute Laune, tolle Unterhaltung und der Spaß nicht fehlen. Dieses Jahr konnte sich das Wohn- und Pflegeheim Olang über den Gesamtsieg freuen. Bei der Siegerehrung wurde das Altersheim gebührend gefeiert.

Voll motiviertes
Völser Team



Hier die Kommentare der Teilnehmer*innen zur Seniorenmeisterschaft 2022:

HILDEGARD MULSER

„Es war ein sehr schöner Tag. Wir haben uns amüsiert und es war einfach alles sehr gut vorbereitet und organisiert. Leider haben wir heuer nichts gewonnen, aber das Mitmachen war trotzdem schön. Auch die Modenschau war ganz lustig!“

MARIO CECCHI

„La giornata é stata molto bella, soprattutto per la bella compagnia. Anche se non abbiamo vinto niente. Comunque abbiamo partecipato e quella è la cosa importante. Anche se pensavo di poter vincere al gioco dei birilli c'era uno bello spirito!“

JOHANN KRITZINGER

„Heuer konnte ich leider aufgrund eines gesundheitlichen Problems nicht teilnehmen, obwohl ich fest darauf trainiert habe und mich auch sehr gefreut habe. Ich hoffe kommendes Jahr wieder mitmachen zu können und zu dürfen!“

FRANZ BAUMGARTNER

„Mir hat es sehr gefallen, auch wenn es ein bisschen anstrengend war. Am besten hat mit der Austragungsort, der Völser Festplatz, gefallen. Bei den Spielen war eigentlich alles sehr lustig. Beim Kegeln habe ich verstanden, dass der Trick war, die Kugel fest zu schießen! Es war ein wunderschönes Erlebnis!“

ANNA HARDER

„Der Tag hat mir gut gefallen. Vor allem die Völser Krapfen waren sehr gut! Wir hatten einen schönen, schattigen Sitzplatz und die Unterhaltung war auch schön. Die Organisation war super, es war auch alles schön dekoriert! Es war eine nette Abwechslung.“

An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst bei den Sponsoren bedanken, die uns auf verschiedenster Weise tatkräftig unterstützt haben:

Raiffeisenkasse Schlern Rosengarten, Caroma Kaffeerösterei, Haselrieder Bäckerei, Getränke Gross, Wöndle, Markas, Partschiller Hof. Ein Dank gilt auch den Völser Bäuerinnen für die Zubereitung der Krapfen und an die Gemeindearbeiter für den Transport der Stühle und der Hilfe beim Aufräumen.

Ein weiteres Vergelt's Gott geht an den Verwaltungsrat und an die Mitarbeiter des Seniorenzentrums für den herzlichen und tatkräftigen Einsatz bei der Organisation, Vorbereitung und Austragung der Meisterschaft. Nicht zuletzt gilt ein großes Danke unserer Begleitperson Maria für die tolle Unterstützung sowie für das Anfeuern und Begleiten!

Wir hoffen auch kommendes Jahr wieder mit vollem Einsatz teilnehmen zu können!

Ein Wochenende um Gutes zu tun

MOMO RUN und «GIRO D'ITALIA» der Kinder-Palliativ-Betreuung waren ein großer Erfolg

■ Am Wochenende vom 11. und 12. Juni, haben die beiden Solidaritätsveranstaltungen MOMO RUN und «GIRO D'ITALIA» der Kinder-Palliativ-Betreuung stattgefunden. Mit am Start waren insgesamt rund 200 Sportler*innen und Bewegungsfreudige, darunter einige Betroffene, mehrere Spitzensportler*innen sowie Landeshauptmann Arno Kompatscher. Der Nettoerlös aus Spenden und Einschreibgebühren aus beiden Tagen ging direkt an MOMO. Der Verein unterstützt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer unheilbaren, lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Erkrankung sowie deren Familien.

Zum MOMO RUN am Samstag hatten sich etwas mehr als 100 Läufer*innen und Wanderer*innen angemeldet. Die Teilnehmer*innen waren zwischen fünf und 73 Jahre alt – es ging um den guten Zweck und nicht allein um den Gewinn. An die Spitze der Läufer*innen stellte sich die mehrfache Meisterin im Eiskunstlauf Carolina Kostner, Schirmherrin des MOMO RUN: „Nicht alle haben das Glück so gesund zu sein wie ich und deshalb unterstütze ich MOMO. Das ist das Mindeste, was ich tun kann.“ Über fünf und zehn Kilometer ging es durch die Altstadt von Bozen, entlang von Rad- und Fußwegen.

Heiß zu ging es auch am Sonntag beim «GIRO D'ITALIA» der Kinder-Palliativ-Betreuung. Ausgehend von Meran, Salurn, Sterzing und Brixen haben sich rund 100 Menschen solidarisch gezeigt und sich dem Radlerzug angeschlossen. Die längste Strecke legten die Teilnehmer*innen aus Sterzing zurück: Nicht weniger als 70 Kilometer. Auch Landeshauptmann Arno Kompatscher und die



*Momo Run und Giro d'Italia: mit dabei auch Landeshauptmann Arno Kompatscher sowie mehrere Spitzensportler*innen wie Carolina Kostner, Hannes Zingerle, Simon Maurberger und Alex Hofer*

ehemalige Landesrätin Martha Stocker sowie die Skirennfahrer Hannes Zingerle, Simon Maurberger und Alex Hofer waren mit am Start. „Südtirol ist mit dabei! Die Zivilbevölkerung, der dritte Sektor, das Ehrenamt... Menschen die nicht nur an sich selbst, sondern vor allem an ihre Nächsten denken – und an die schwierigen Situationen in welchen sich einige ihrer Mitmenschen befinden,“ lobte Landeshauptmann Arno Kompatscher die zahlreichen Teilnehmer*innen sowie das langjährige Engagement im Bereich der Kinder-Palliativ-Betreuung. Der Landeshauptmann verspricht dem Bau des neuen Kinder-Palliativ-Zentrums in Prissian eine hohe Priorität einzuräumen. Die ehemalige Landesrätin Martha Stocker hatte den Grundstein dafür gelegt und unterstützt seitdem die Bemühungen von MOMO.

Südtirol ist bei diesem strahlend-schönem Wetter am Wochenende gewandert, gelaufen und geradelt. Damit wurde ein Zeichen gesetzt. Beide Veranstaltungen wurden von MOMO, dem Förderverein Kinder-Palliativ in Südtirol E.V. organisiert. Der Verein unterstützt gemeinsam mit dem Palliativ Care Team der Provinz rund 50 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Erkrankungen sowie deren Familien. „Die Betreuung dieser Kinder sowie die Unterstützung ihrer Familien liegt uns am Herzen und kostet auch Geld. MOMO freut sich deshalb über jede Spende und jeden Beitrag“, so MOMO-Obfrau Heidi Senoner.

Momo setzt sich für die Freiwilligenarbeit ein, fördert die wohnortnahe Versorgung, erfüllt schwerkranken Kindern und Jugendlichen Herzenswünsche, unterstützt die Trauerbegleitung... Momo arbeitet eng mit dem Palliative Care Team des Südtiroler Sanitätsbetriebes zusammen und macht sich seit Jahren für die Errichtung eines Kinder-Palliativzentrums in Südtirol stark.

Spenden können auf folgendes Konto IT09 To80 5623 1100 0030 1005 405 bei der Raiffeisenkasse Kastelruth – St. Ulrich überwiesen werden. Infos unter www.momo.bz.it

Danke Annemarie

■ Seit mehr als 30 Jahren warst du, liebe Annemarie, im Kindergarten Völs tätig und nun gehst du in den wohlverdienten Ruhestand. Gar einige Jahre setztest du dich als Leiterin mit großem Einsatz für die Belange des Kindergartens ein. Mit deiner Redegewandtheit, deiner Energie und deinem Humor hast du uns immer wieder überrascht.

Liebe Annemarie, wir bedanken uns ganz herzlich bei dir und wünschen dir für deine Zukunft alles Gute! Das Team vom Kindergarten Völs



Am 25. Mai 2022 haben wir uns von Annemarie Lang Schenk mit einem kleinen Fest auf dem Schulhof verabschiedet



Jahrgang 1952

■ Mitte Mai fuhren wir 70-jährigen Völser*innen zu einem Ausflug ins Vinschgau. Gleich am Morgen besuchten wir das Eisenbahnmuseum in Rabland. Von Latsch fuhren wir mit der Seilbahn nach St. Martin am Kofl. In der schönen Kapelle hielt uns Richard einen Wortgottesdienst in Gedenken an unsere bereits verstorbenen Jahrgangskollegen und zum Dank für 70 Lebensjahre. Im Gasthaus erwartete uns anschließend ein gutes Mittagessen. Bis in den Nachmittag hinein nutzten wir die Zeit für ein Karterle, zum Spazierengehen oder für ein Ratscherle. Heimwärts gab es noch einen ausgiebigen Stopp bei Eis, Kaffee und Kuchen in Algund. Allen hat es gut gefallen und wir hoffen natürlich das nächste Mal wieder so fröhlich zusammenzukommen.

Ein Dank ans Ehrenamt!

Der Sozialsprengel Eggental-Schlern bedankt sich auch dieses Jahr bei allen ehrenamtlichen Helfer*innen, die im vergangenen Jahr ihre freie Zeit Familien und Einzelpersonen in herausfordernden Lebenssituationen schenkten.



Von rechts: Ingrid Werner (Einsatzleiterin des Hauspflegedienstes), Martha Eisath (Ehrenamtliche), Peter Villgratner (Ehrenamtlicher), Julia Kremer (Leiterin Sozialsprengel), Paul Psenner (Ehrenamtlicher), Hedwig Platter (Ehrenamtliche), Manuela Daum (Sozialpädagogin), Carmen Mauroner (Sozialpädagogin)

■ Als Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit lud der Sozialsprengel Eggental-Schlern seine Ehrenamtlichen zur gemeinsamen Bienenwanderung am 08. Juni, zwischen Gummer und Steinegg, ein. Die geführte Wanderung stand unter dem Motto „Das spannende Leben einer Biene eindrucksvoll erwandern“. Anschließend gab es ein harmonisches Beisammensein im Gasthaus „Oberölgart“ in Karneid.

„Ehrenamt ist nicht die Arbeit, die nicht bezahlt wird, sondern Arbeit, die unbezahlbar ist.“ (Unbekannt)

Ganz in diesem Sinne werden die insgesamt 59 ehrenamtlichen Helfer*innen in ihrem Engagement wertgeschätzt. Sie sind in verschiedenen Bereichen der sozialen Hilfstätigkeiten aktiv, so zum Beispiel beim Verteilen der Essen auf Rädern, in der Familienhilfe, bei Transportdiensten, als Begleitung zu Behördengängen oder Arztvisiten, als offenes Ohr und Gesellschaft, u.v.m. Auch im letzten Jahr waren die Helfer*innen in mehreren Familien aktiv und halfen den

Personen unterschiedlichste Herausforderungen des alltäglichen Lebens zu meistern.

Die Bürger*innen der Gemeinden Völs am Schlern, Kastelruth, Tiers, Welschnofen, Deutschnofen und Karneid erfreuen sich jedes Jahr aufs Neue über die passionierten Helferinnen und Helfer, die das gesamte Einzugsgebiet Eggental-Schlern mit Einsatz abdecken.

Allein im Jahr 2021 konnten durch die Unterstützung der tatkräftigen Helfer*innen insgesamt 13.355 Essen auf Rädern an bedürftige Personen ausgeliefert werden. Die Helfer*innen bringen das Essen direkt zu den Personen nach Hause und schenken ihnen wertvolle Zeit, Momente und Aufmerksamkeit.

In diesem Jahr wurden wieder all jene Ehrenamtliche geehrt, welche mit ihrem Einsatz bereits über viele Jahre dem Sozialsprengel und seinen Bürger*innen treu geblieben sind: Zwei Helfer*innen erreichten mit diesem Jahr ihr 10-jähriges, eine Helferin ihr 15-jähriges und ein Helfer sein 20-jähriges Jubiläum. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern, Albin Kofler, und die Leiterin des Sozialsprengels, Julia Kremer, bedanken sich für die fruchtbringende Zusammenarbeit und die herausragende Unterstützung der freiwilligen Helfer*innen. Auch Frau Werner Ingrid, Einsatzleiterin des Hauspflegedienstes sowie den Koordinatorinnen der Hauspflege der jeweiligen Zonen, dem Sekretariat des Sozialsprengels und den Mitarbeiterinnen der Sozialpädagogischen Grundbetreuung gebührt ein besonderer Dank für die Koordination und die Begleitung des Ehrenamtes.

Sei auch Du dabei!

Informieren Sie sich über die Möglichkeit, als ehrenamtliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter „Essen auf Rädern“ auszuführen, oder einer anderen ehrenamtlichen Tätigkeit in der Sozialpädagogischen Grundbetreuung des Sozialsprengels nachzugehen: Haben Sie Interesse und Freude am Kontakt zu älteren und sozial benachteiligten Menschen? Können Sie Zeit verschenken und verfügen über ein eigenes Auto? Es ist keine spezielle Ausbildung erforderlich.

**Sozialsprengel Eggental-Schlern
Einsatzleitung des Hauspflegedienstes:
Ingrid Werner
oder Fachkräfte der Sozialpädagogischen Grundbetreuung:
Manuela Daum und Carmen Mauroner
Tel. 0471/361411**



CO2

89 Mio. Tonnen CO2

beträgt der Energieverbrauch der Textil- und Lederproduktion*.
Zum Vergleich: 1,1 Milliarden Tonnen Kohlendioxid-Emissionen verursacht der reine Treibstoffverbrauch von Flugzeug- und Schiffsverkehr zusammen. Das ist 12 Mal so viel.

*Angaben lt. Internationale Energieagentur, Paris

Brauchen statt Wollen

Möchte man Nachhaltigkeit im Alltag integrieren, bedarf es sicher einiger Mühe, Selbstdisziplin und auch einer gewissen Umstellung gewohnter Lebensweisen.

■ In unserer heutigen Wegwerfgesellschaft ist es wichtig, immer mal wieder zu reflektieren, wohin uns unsere gewohnten Muster eigentlich führen. Welche Folgen wird unser Tun für uns und die nächsten Generationen haben? Berge von Müll, Plastikinseln im Meer, verschmutztes Grundwasser, gesundheitsschädigende Chemikalien ...

Die **Textilbranche** trägt erheblich zur Umweltbelastung bei, insbesondere die **Fast-Fashion-Industrie**, also Shein, H&M, Zara u.a.m. In unserer heutigen Welt ändern sich die Trends rasant und Fast Fashion ist so präsent wie noch nie. Die damit einhergehende Umweltschmutzung bei der Herstellung, aber auch bei der Entsorgung von Textilien, ist immens.

Bei Fast Fashion sind nicht die wenigen gekauften Teile von Zara, H&M oder Shein das Problem, sondern die unglaubliche Masse von ständig neuen Kleidern. Die billige Ware lädt Kunden immer wieder ein, Neues zu kaufen. Die niedrigen Preise lassen „Kaufreude“ gar nicht erst entstehen, was dazu führt, dass wir mehr kaufen als wir eigentlich brauchen. Bei Zara kommen alle vier Wochen neue Designs in den Laden, bei Shein sogar alle fünf bis sieben Tage. Langlebigkeit und Qualität sucht man bei dieser Ware leider vergebens, wodurch alles viel schneller wieder auf dem Müll landet. Die meisten Teile bestehen zu 70% aus Polyester und sind so auch noch sehr schwer zu recyceln. Durch das Waschen dieser Kleidung gelangen Unmengen an Mikroplastik ins Meer. Arbeiter müssen für teilweise nicht einmal einen Mindestlohn unter extrem fragwürdigen Bedingungen arbeiten. Die

Energiebilanz und der Kohlendioxid-ausstoß der Textilbranche sind immens. Gründe, „Slow Fashion“ zu wählen, gäbe es wahrlich mehr als genug.

Fazit: „Billig gekauft, kommt teuer zu stehen“.

Das gilt für unsere Brieftasche, unsere Gesundheit und schlussendlich für die gesamte Umwelt.

Tipp: Bei kaputter Kleidung, aber auch bei kaputten Gegenständen, Geräten usw. REPAIR-CAFÉS aufsuchen, die überall in Südtirol zu finden sind: <https://www.oew.org/repaircafe-suedtirol-altoadige/>

... vielleicht entsteht ja auch in Völs bald eines?

Wäre jedenfalls eine tolle Idee ...

Völser Zeitung · Impressum

Zweimonatliches Informationsblatt zum Völser Gemeindegeschehen
Rivista informatica bimestrale del comune
Herausgeber und Eigentümer
Gemeinde Völs am Schlern, Dorfstraße 14
Editore e proprietario
Comune Fiè allo Sciliar, Via Paese 14
Tel. 0471 725 010 · Fax 0471 725 031
www.gemeinde.voels.bz.it
www.comune.fie.bz.it

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 25. Jänner 1989 mit Dekret Nr. 3/89 R.St.
Iscritto al Tribunale di Bolzano il 25 gennaio 1989 con decreto n. 3/89 R.St.
Schriftleitung/Redazione:
Verena Franzelin Kompatscher (neni)
voelserzeitung@gmail.com
Redaktion/Redazione:
Claudia Gasslitter (clagas), Karl Hofer (kaho), Martin Kompatscher (smart), Johanna Kompatscher (jojo)

Korrektorin/Correzioni:
Claudia Gasslitter
Presserechtlich Verantwortliche/Responsabile ufficio stampa: Ingeburg Gurndin (ig)
Nächster Redaktionsschluss: 15.09.2022
Prossima chiusura della redazione: 15/09/2022
Layout/Impaginazione:
Komma Graphik, Völs am Schlern/Fiè allo Sciliar
Druck/Stampa: Athesia Druck, Bozen



Viele junge Menschen, die seit langem wieder gemeinsam feiern



Gute Stimmung während der Show von Headliner VIZE

Sound-Escape-Festival trifft auf Jungbürgerfeier

Am Samstag, 28. Mai fand das Event „Sound Escape“ in der Ritten Arena in Klobenstein statt. Gleichzeitig wurde an diesem Abend die Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 2002 und 2003 nachgeholt.

■ In den letzten Jahren war das Angebot für junge Menschen sehr gering und auf vieles musste verzichtet werden. Dies wollte der Jugenddienst Bozen-Land nun ändern und so entstand die Idee zum Freiluftkonzert „Sound Escape“. Ein Konzert, bei dem sich Besucher*innen wieder vernetzen, gemeinsam tanzen und feiern können. Gleichzeitig wurde an diesem Abend die traditionelle Jungbürgerfeier nachgeholt.

Jungbürgerfeier

Bevor die Pandemie begonnen hat, veranstaltete der Jugenddienst Bozen-Land

jährlich die sogenannte Jungbürgerfeier. Nach zwei Jahren der Pause konnte die Feier für die beiden Jahrgänge nun endlich nachgeholt werden und insgesamt 366 Jungbürger*innen trafen sich am Nachmittag in den jeweiligen Heimatgemeinden. Nachdem die Jugendlichen von den Bürgermeister*innen sowie den Jugendreferent*innen ihrer Heimatgemeinde begrüßt wurden, informierten die Mitarbeiter*innen des Jugenddienstes über die Rechte und Pflichten eines volljährigen Bürgers. Dabei kamen Themen wie die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung, die Verantwortung im Straßenverkehr, das Wahlrecht und der gewissenhafte Umgang mit Alkohol zur Sprache. Nach einer Stunde ging es mit organisierten Bussen in die Ritten Arena, wo bereits ein Buffet auf die Jungbürger*innen wartete.

Sound Escape

Natürlich war es auch für Interessierte, die keine Jungbürger*innen sind möglich, das Festival „Sound Escape“ zu besuchen. Ab 18:00 Uhr traten die Bands „Last Chance“ und Timbreroots, sowie der DJ Re-Play auf. Zu einem ersten Highlight kam es dann, als die Gruppe „Mainfelt“ die Bühne betrat und bekannte Hits wie beispielsweise „All my Ghosts“ zum Besten gab. Anschließend war der Headliner an der Reihe – VIZE, ein DJ aus Berlin, der derzeit weltweit zu den Top 100 DJs gehört, präsentierte seine Show. An die 1.000 Personen waren an dem Abend dabei und tanzten bis 02:00 Uhr in der Früh.

Mittelschulparty

Eine Party mit Live-Band, bunten Getränken und rockigen Hits – das war die Mittelschulparty im Mai. Insgesamt 150 Mittelschüler*innen haben das Angebot des Jugenddienstes Bozen-Land angenommen und die Party besucht.

■ Am 13. Mai ging es für die angemeldeten Mittelschüler*innen in den Jugendraum nach Kastelruth. Ab 19.00 Uhr spielte die junge Band „Rocket Monkeys“ für alle Partybegeisterten, während etwas später die DJ's „Figls und Fogls“ einige Hits zum Besten gaben. Bei der Neonparty konnten sich die Jugendlichen mit Neonfarben schminken lassen und alkoholfreie Cocktails bestellen.



Die Mittelschulparty fand im Jugendraum von Kastelruth statt

Im Eggental stieß die Feier auf große Begeisterung – insgesamt haben sich über 50 Mittelschüler*innen angemeldet. Für diese wurde ein Bus organisiert, welcher alle Teilnehmenden in den jeweiligen Gemeinden abholte und sie nach der Feier um 22.00 Uhr wieder sicher nach Hause brachte.



Neubauprojekte



Residence Trotz – Konventionierte Wohneinheiten in Bestlage
Unweit des Zentrums von Seis am Schlern, mit atemberaubendem Ausblick auf das majestätische Schlernmassiv, entsteht das Mehrfamilienhaus „Residence Trotz“. Der Neubau besteht aus zwei voneinander unabhängigen Gebäuden mit insgesamt nur acht Wohneinheiten und ist ausschließlich für Ortsansässige bestimmt. Fertigstellung Ende 2023.



Wohnanlage Trostburg – Neubau für den Mittelstand
In vorteilhafter Zentrums Lage in Waidbruck, mit perfekter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, entsteht das neue Mehrfamilienhaus „Trostburg“. Das derzeit bestehende Gebäude wird komplett neu errichtet und es entstehen großzügige Zwei- bis Vierzimmerwohnungen gemäß KlimaHaus A Standards. Interessante Steuervorteile.

Armin Profanter
T 0471 707248 / 348 3832788
info@agentur-profanter.com
www.agentur-profanter.com

Für unsere vorgemerkten Kunden suchen wir Wohnungen und Häuser im Schlerngebiet.

Das ELKI steht in den Startlöchern!

Am Montag, den 12.09.2022 öffnet das ELKI wieder seine Tür und wir freuen uns euch jeweils montags, mittwochs und freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr begrüßen zu dürfen. Während der Schulferien und an Feiertagen bleibt das ELKI geschlossen.

Wir freuen uns auf euch! Das ELKI-Team

Das neue Programm ist fertig!

Über den Sommer waren wir wieder fleißig und haben ein umfangreiches und interessantes Angebot für Klein- und Kindergartenkinder, Grundschüler und deren Eltern und Großeltern, zusammengestellt.

Im neuen Programmheft, welches von September bis Dezember 2022 gültig ist, findet ihr alle Infos zu den angebotenen Kursen und Veranstaltungen. Dieses liegt ab Mitte August an vielen Stellen im Dorf auf und ist auch online auf unserer Homepage www.elki.bz.it und auf Facebook [@elkivoels](https://www.facebook.com/elkivoels) zu finden.



Im September starten folgende Kurse:

SPIEL, SPAß UND BEWEGUNG für Kindergartenkinder

Bei Kindergartenkindern werden unter Anleitung einer Fachperson durch unterschiedlichste Spiel- und Bewegungsanlässe gezielt Motorik und Koordination gefördert.

MOVIMAMA OUTDOOR mit Hebamme Julia Cappelletto

Mit Baby oder Kleinkind im Kinderwagen oder in der Tragehilfe geht's gemeinsam unter Anleitung einer Fachperson raus in die Natur! Hier wird der gesamte Körper nach der Schwangerschaft gekräftigt und deine Ausdauer verbessert. Ein besonderes Augenmerk wird auf Beckenboden und Bauchmuskeln gelegt.

Unsere Veranstaltungen



September

„Natürlich das Immunsystem stärken“ mit Silke Lantschner

Oktober

Kinderküche: Wir backen eine Pizza!	03.10.2022
Mit Papi ins ELKI – der offene Treff mit und für Papis!	08.10.2022
Wir basteln ein Herbstmobile!	11.10.2022
Erste Hilfe bei Kindern	13.10.2022
Trageberatung – „Wie trage ich richtig im Winter?“	18.10.2022
ELKI Herbstausflug	19.10.2022

November

Laternenbasteln	08.11.2022
Laternenumzug	11.11.2022
Handarbeiten: Wir nähen eine Bauchtasche!	12.11.2022
Schnippschnapp – Haare ab!	14.11.2022
Mit Papi ins ELKI – der offene Treff mit und für Papis!	19.11.2022
„Kinder schlafen anders“ mit Barbara Walcher	23.11.2022
Farb- und Stilberatung mit Rosa Braun	

Dezember

Weihnachtslieder am Feuer	11.12.2022
Mit Papi ins ELKI – der offene Treff mit und für Papis!	17.12.2022
Kamishibai – das besondere Erzähltheater	20.12.2022

Unser Kursangebot

FÜR UNSERE KLEINKINDER

- ♥ Betreute Spielgruppe
- ♥ Eltern-Kind-Musizieren

FÜR UNSERE KINDERGARTENKINDER UND GRUNDSCHÜLER

- ♥ Spiel, Spaß und Bewegung in der Turnhalle
- ♥ Musikalische Früherziehung
- ♥ Spielerisch Italienisch entdecken
- ♥ Hula-Hoop

SCHWANGERSCHAFT UND ELTERN SEIN

- ♥ MoviMama Outdoor
- ♥ Mütterrunde
- ♥ Babymassage
- ♥ Yin-Yoga
- ♥ Hula-Hoop für Erwachsene





Wanderung nach St. Sigmund/Pfalzen

AVS Senioren unterwegs

Seit Jahren organisieren sich die Senioren des Schlerngebietes (Völs, Seis, Kastelruth) im Alpenverein in einer Gruppe, um miteinander Wanderungen zu unternehmen, immer unter dem Motto, das Richard Parschalk anlässlich seiner Führungen geprägt hat: „Bleibt fit und kommt mit.“

■ Leider kann er seit längerem keine Führungen mehr machen. Gerade in letzter Zeit hat dieser Satz aber an Bedeutung gewonnen, besonders durch die stark eingeschränkte Zeit der Corona Pandemie.

Mehrere Begleitpersonen (Führer) haben während der letzten Jahren die jeweiligen Routen ausgesucht und be-

gleitet. Seit heuer macht dies Sebastian Seeber aus Völs mit einem kleinen Team. Ihnen ist es ein Anliegen, dass sich alle Teilnehmer*innen bei den Wanderungen wohlfühlen. Das ist auch wirklich immer der Fall, nehmen doch immer bei jeder Wanderung zwischen 25 und 40 Personen teil.

Man staunt, mit welcher Leichtigkeit die Teilnehmer*innen, die immerhin zwischen 60 und 85 Jahre alt sind, die Höhenmeter meistern. Auf

die Frage, was die Teilnehmer*innen dazu bewegt, an den Wanderungen teilzunehmen, antworteten sie: die Gemeinschaft, die Gemütlichkeit, das Miteinander-Beisammen sein und einfach die Möglichkeit, für einen Tag alle alltäglichen Sorgen zu vergessen. Und so läuft ein Wandertag ab: Wir treffen uns an einem vereinbarten Punkt, wo uns das Busunternehmen Goller abholt und zum Ausgangspunkt der Wanderung bringt und dann auch wieder nach Hause fährt.

Die Wanderung startet mit der obligatorischen Kaffeepause, die allen sehr wichtig ist. Dann beginnt die Wanderung mit Gesprächen und Diskussionen, wobei immer wieder vom „Führer“ Pausen eingelegt werden.

Am Ziel oder manchmal auch am Ende der Wanderung wird bei einem religiösen Motiv (Kapelle, Kirche, Kreuz oder Bildstock) ein kurzer Besinnungsmoment zur Bitte oder zum Dank des Tages eingelegt.

Am Ziel der Wanderung folgt meistens in einem Schutzhaus das Mittagessen. Oft besteht dieses auch aus dem mitgetragenen Proviant aus dem Rucksack. Da geht es dann gemütlich zu bei Lachen, gescheit Reden und Kartenspiel, bis der Leiter wieder zum Aufbruch ruft. Die Wanderungen beinhalten immer auch etwas Kulturelles und man kommt in Gegenden, wo man noch nie war und entdeckt Denkmäler, Kirchen und weitere bisher unbekannte Kulturschätze. Wir hoffen, dass diese Gemeinschaft lange Bestand hat und der Zusammenhalt weiterhin so gut gepflegt wird wie bisher.

Ein Dank gebührt dem Leiter Sebastian Seeber und seinem Team, die sich bemühen, die Wanderungen immer so gut zu organisieren. Wir hoffen, der Spruch „Senioren bleiben wir fit und kommen bei den Wanderungen zahlreich mit“ gilt auch weiterhin und zahlreiche Wanderbegeisterte und Interessierte schließen sich unserer Gruppe an.

Richard Mahlknecht



Viele schöne und abwechslungsreiche Ausflugsziele



Spliss, böse Königin und Hofnarr



7 Zwerge – weltberühmteste Männer WG

7 Zwerge

Männer allein im Wald

Im Rahmen des heurigen Freilichttheaters zeigte der Theaterverein Völs das bekannte, dem gleichnamigen Film von Otto Waalkes nachempfundene Stück der sieben Zwerge. Am Pinggl oberhalb des Pitschmann erlebte das ebenso zahlreiche wie begeisterte Publikum acht sommerliche Theaterabende. Regisseur Christian Mair gelang es mit einem begeisterten Team an Schauspieler*innen – es waren heuer auch auffallend viele junge Talente dabei – das Stück neu aufzupolieren und ihm mit Lokalkolorit einen ganz eigenen Völser Charme und Witz zu verleihen.

■ Schon der Bühnenbau und die gesamte Kulisse am Pinggl waren eine Besonderheit für sich. Fritz Planer, Gesamtverantwortlicher für das Projekt, und seine Helfer hatten keine Mühen gescheut, dem Schloss der bösen Königin und dem Blockhaus der Zwergen-WG ein wahrhaft prächtiges Aussehen zu verleihen. Der Rahmen hätte damit nicht passender und stimmiger sein können. Auch die Charaktere der verschiedenen Persönlichkeiten wurden sehr treffend dargestellt.

Allen voran Spliss, die rechte Hand der bösen Königin und verkörpert durch Margit Planer, vermochte es, das Publikum vollends zu überzeugen. Devote Diensthaltung, gepaart mit schmissigem Wortwitz entlockte den Zuschauern immer wieder Lacher und begeisterten Applaus. Auch Brigitte Mair war die Rolle der blonden, eitlen und bitterbösen Königin förmlich auf den Leib geschrieben.

Das arme Schneewittchen, dem sie aus Neid und Missgunst den Tod wünschte, konnte einem da wohl nur leidtun. Allerdings gelang es Maria Magdalena Kritzingner in ihrer Rolle mit Anmut und fast naiver Unschuld dem Bösen entgegenzutreten und letztendlich zu triumphieren.

Eine Klasse für sich stellten die sieben Zwerge dar. Anton von Hartungen als Brummboss verdiente einen ganz beson-

deren Applaus. Seine dröhnende Stimme, seine durchwegs wortgewaltigen Auftritte ließen keinen Zweifel an seiner Rolle als väterlicher Chef-Zwerg, der die restlichen sechs Zwerge mal zu Mutproben antreiben, dann aber auch wieder einbremsen musste. Keine leichte Aufgabe, denn der bunte Zwergenhaufen ließ nichts unversucht, dem geballten, weiblichen Charme von Rotkäppchen, Schneewittchen & Co. zu erliegen. Jakob Reider als Tschakko mimte den durchtrainierten Zwerg und diese Rolle gelang ihm zweifellos sehr gut. Schauspielerisches Talent zeichnet nicht nur ihn, sondern auch die anderen jungen Darsteller aus. Selina Fabbian als optimistischer Zwerg Sunny und Alexandra Lunger als ihr Pendant, pessimistischer Zwerg Cloudy, lieferten sich Schlagabtausch-Dialoge, die vom Publikum immer wieder begeistert quittiert wurden. Alan Hofer verkörperte glaubhaft den langsamen und phlegmatischen Zwerg Speedy. Cookie, alias Andrea Mal-





Vereine

fertheiner, nahm die Rolle des mütterlichen Kochzwergs sehr glaubhaft ein und scheuchte die Zwergenhorde immer wieder zurück in die behagliche Hütte.

Martin Senoner als Bubi hatte die nicht ganz leichte Aufgabe, die Rolle von Otto Waalkes einzunehmen. Es kann ihm aber durchaus bescheinigt werden, der Herausforderung gewachsen gewesen zu sein und den ahnungslosen und naiven Part virtuos gespielt zu haben.

Der achte Zwerg ist jener im Wartestand und wurde gespielt von Jonas Psenner, der gleichzeitig auch die Rolle des Erzählers übernahm. Auch ihm gelangen seine Darbietungen überzeugend und treffend. Eine Klasse für sich stellte der Hofnarr dar. Sabrina Kasmi fand im Spiel ihren

ganz eigenen Charakter, der, gewürzt mit typischem Grödner Akzent, in frivolen „schlechten“ Witzen seine Ausprägung fand. Ehrerbietig und über den Dingen stand der Spiegel über allem Geschehen. Georg Reider vermochte es als Spiegel der Wahrheit gleichzeitig souverän, aber auch witzig zu wirken. Ihrer Aufgabe in jeglicher Hinsicht gerecht wurden auch die Fanfarenbläserinnen und Wachen. Den noch sehr jungen Darstellerinnen Martha Reider, Lydia Malfertheiner, Emma Rier, Pia Resch und Hanni Untermarzoner sah man ihre Begeisterung an und sie meisterten ihre Auftritte bravourös.

Keinesfalls unerwähnt bleiben darf die musikalische Umrahmung des gesamten Projektes. Mit Jakob Baumgartner, Hubert Kompatscher und Georg Pedrotti

hatte man ein wahrhaft virtuos Trio ausfindig gemacht. Ihre schwungvollen Weisen, die Songs von Cliff Richard („Rote Lippen soll man küssen“), über Siw Malmkvist („Liebeskummer lohnt sich nicht“), bis hin zu Peter Alexander („Rosamunde“) abdeckten, verliehen dem Freilichttheater eine ganz besondere Note und möbelten alles noch zusätzlich auf.

Margit und Fritz Planer, die für die Gesamtleitung zeichneten, kann ohne Zweifel ein riesengroßes Kompliment für das heurige Theaterprojekt ausgesprochen werden. Anscheinend fand das auch der Wettergott, der für lange und laue Sommerabende sorgte.

neni

Der Theaterverein Völs dankt den Sponsoren für die Unterstützung



Festplatz Völser Aicha erstrahlt in neuem Glanz

Mit einem zünftigen Wiesenfest am Sonntag, 3. Juli, wurden der kürzlich fertiggestellte neue Musikpavillon und das ebenfalls neu errichtete Magazin am Festplatz „Gostneregg“ in Völser Aicha gebührend eingeweiht und feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Damit geht ein lang gehegter Wunsch der gesamten Oachner Dorfbevölkerung in Erfüllung.



Die Musikkapelle Völser Aicha unter der Leitung von Kapellmeister Tobias Profanter eröffnete den neuen Pavillon am Festplatz Völser Aicha mit feierlichen Klängen

■ Nach zwei Jahren pandemiebedingter Fest-Pause symbolisierte die Einweihung der Neubauten nicht nur den lang ersehnten Wiederbeginn der Festveranstaltungen am „Gostneregg“, sondern auch eine gewichtige infra-

strukturelle Aufwertung des Festplatzes von Völser Aicha und damit Start in eine neue Ära. Um diesen Neuanfang gebührend zu feiern, luden die drei Vereine des Festplatzkomitees (Feuerwehr, Musikkapelle und Schützenkompanie) unter der Regie des langjährigen Präsidenten Josef Federer zum Wiesenfest und boten den vielen Besuchern ein abwechslungsreiches Festprogramm.

Die Hl. Messe am Festplatz samt Segnung der neuen Räumlichkeiten zelebrierte Pfarrer Stephan Astner, der in seiner Predigt passend Parallelen zwischen dem Pavillon als Gebäude zum Zusammenspiel verschiedener Instrumente und der Harmonie im symbolischen „Haus Gottes“ zog. Die anschließende offizielle Einweihung nahmen Bürgermeister Othmar Stampfer in

Vertretung der Gemeinde Völs am Schlern, Festplatz-Präsident Josef Federer, der stellvertretende Bezirksobmann von Bozen im Verband Südtiroler Musikkapellen Johann Großrubatscher sowie Leonhard Resch als Obmann der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten vor, indem sie unter den Klängen der Musikkapelle Völser Aicha feierlich das Band zum Neubau durchschnitten.

Was anschließend folgte, war ein Volksfest für das ganze Dorf und viele Besucher aus nah und fern. Neben einem Konzert der gastgebenden Musikkapelle Völser Aicha gaben sich die Musikkapellen Völs am Schlern und Flaas die Ehre, den neuen Pavillon mit ihrem Spiel zum Klingen zu bringen. Für die richtige Stimmung am Abend sorgten die Gruppe „Carreras“ sowie DJ Villy.

„Nur durch die Zusammenarbeit und den Beitrag vieler war es möglich, diese großartige Investition für unser Dorf zu realisieren“, resümierte Festplatz-Präsident Josef Federer und meinte weiter: „Damit sind wir der Tradition der Gründer, welche unseren Festplatz vor 50 Jahren eigenhändig aufgebaut haben, treu geblieben und haben ein bleibendes Werk für unsere Dorfgemeinschaft geschaffen.“

Ein abschließender Dank gilt allen voran den Bürgern*innen der Gemeinde Völs um Bürgermeister Othmar Stampfer für die Finanzierung und Realisierung der Neubauten, genauso wie der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern und der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten für die finanzielle Unterstützung der Musikkapelle beim akustischen Innenausbau. Gedankt sei außerdem allen mitwirkenden Planern, ausführenden Firmen und all jenen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Neubaus und des Einweihungsfestes beigetragen haben.

Samuel Vieider



(Bild oben v.l.n.r.): Schnitten gemeinsam das Band zum Neubau durch: VSM-Bezirksvizeobmann Johann Großrubatscher, Musikobmann Samuel Vieider, Festplatz-Präsident Josef Federer, Bürgermeister Othmar Stampfer, Pfarrer Stephan Astner und Raiffeisenkasse-Obmann Leonhard Resch (2. Bild von oben) Waren zusammen mit der Musikkapelle Völser Aicha die ersten Kapellen, die im neuen Pavillon konzertierten: die Musikkapellen Völs am Schlern (im Bild) und Flaas (3. Bild von oben, links) Hatte sichtlich Freude am gelungenen Werk: Festplatz-Präsident Josef Federer



Jugendcamp
der Jugendkapelle
Völs am Schlern

Jugendcamp Völs am Schlern

Die Jugendkapelle Völs am Schlern hat dieses Jahr wieder das „Jugendcamp“ auf dem Festplatz in Völser Aicha organisiert. Wir trafen uns am Freitag, den 15. Juli am Abend, um unsere Zelte aufzubauen und wurden von unseren Betreuern Caroline Spitaler, Birgit Vikoler, Sarah Mitterstieler und Benedikt Spitaler empfangen. Die Teilnehmeranzahl war zu dieser Zeit noch gering, doch schon am Samstagmorgen trafen weitere Musikanten ein.

■ Nachdem am Freitag eine gemeinsame Vollprobe (wenn auch mit vielen leeren Stühlen) und die für viele erste Marschierprobe mit Manfred Haselrieder stattgefunden hatte, wurden wir am Samstagmorgen schon früh zum „begehrten“ Morgensport geweckt. Die zwei Brüder David und Markus Lantschner haben die Truppe dann motiviert

und hungrig zum Frühstück gebracht. Der Rest des Tages wurde damit verbracht, die von den Lehrern mitgebrachten Ensemblepartituren sowie die Stücke der gesamten Kapelle einzuüben. Auch wenn unser Lehrerteam dieses Jahr etwas klein war, hatten wir immer Lust und Spaß am Üben. Die Lehrer*innen waren: Katharina Trocker (Klari-

nette), Daniel Vieider (Saxophon), Viktoria Dorfmann (hohes Blech), Lukas Hanspeter (tiefes Blech) und David Lantschner (Schlagzeug).

Natürlich wurde zwischendurch immer für ausreichend Spiel und Spaß gesorgt. Am Freitag fand eine Rätseljagd im Team statt, am Samstag hingegen stand die Wasserolympiade an. Auch wenn uns der Regen nicht erspart blieb, durfte eine Wasserschlacht nicht fehlen. Und nach jahrelanger Tradition spielten wir am Abend noch eine kleine Runde Werwolf.

Am Sonntagmorgen blieb uns trotz Aufregung wegen des bevorstehenden Konzertes der Morgensport nicht erspart. Die letzten Feinheiten der Stücke wurden am Morgen noch geprobt und dann stand auch schon das letzte gemeinsame Mahl bevor.

Beim Einmarschieren zum Konzert war Felix Kompatscher unser Stabführer. Das anschließende Konzert verlief reibungslos und um den Abend richtig ausklingen zu lassen, wurde für Familie und Freunde gegrillt.

Es war ein sehr tolles Wochenende, da wir sehr viel gelernt haben und unsere Gruppe zusammengewachsen ist. Besonders bedanken möchten wir uns bei unserer Jugendleiterin Astrid Vikoler. Sie hat uns nicht nur motiviert, sondern hat auch das Jugendcamp auf die Beine gestellt. Danke auch dem Betreuersteam, welches uns mit leckerem Essen versorgt und mit Spielen beschäftigt hat. Ein weiterer Dank gilt der Gemeinde Völs für die finanzielle Unterstützung, der freiwilligen Feuerwehr Völs für die Zelte und die Taschenlampen, unserm Lehrerteam, unserem Stabführer Manfred, besonders aber den Teilnehmer*innen und Eltern. Bedanken möchten wir uns auch bei Josef Federer für die „Gastfreundschaft“.



Waldatelier: Natur und Kunst

Projektwoche in der Villa Oberrauch

bereits viele andere Werke, die in der Vergangenheit ihren Weg ins Unterholz gefunden haben.

■ Ende August organisiert die Künstlerin Elisabeth Oberrauch in St. Konstantin eine besondere Kunstprojektwoche mit Schlernblick. Ort und Ausgangsmaterialien werden von der Natur bestimmt. Land Art nennt sich diese spezielle Kunstrichtung. Die Werke entstehen nicht für die Ewigkeit, sondern für den Moment, denn die Arbeiten bestehen oft aus Steinen, Hölzern und Pflanzen. Wind, Sonne und Regen besiegeln den organischen Zerfall, die Kunst kehrt zur Natur zurück.

Zahlreiche Kunstschaffende haben in den vergangenen Jahren an den unterschiedlichsten Projektwochen in der Familienvilla teilgenommen. Dieses Jahr steht der Wald rund um das Anwesen im Mittelpunkt. Hier tummeln sich

2022 werden insgesamt fünf Künstlerinnen und Künstler ab dem 29. August eine Woche lang vor Ort arbeiten. Es sind: Hubert Kostner, Lois Steger, Paul Feichter, Renate Habinger und natürlich die Gastgeberin Elisabeth Oberrauch. Sie haben sich eine besondere Stelle im Wald ausgesucht und realisieren dort eine ortsspezifische Intervention. Vorgestellt werden die Werke am 3. September um 11.00 Uhr, Hubert-Mumelter-Weg 14, mit einer feierlichen Einweihung und einem kleinen Fest im heimischen Garten. Anschließend finden bis 10. September täglich Führungen durch den Wald statt, von 16.00 bis 19.30 Uhr.

40 Jahre „offenes“ Schloss Prösels

Am 7. August jährt sich zum 40. Mal der Tag, an dem Schloss Prösels der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, ein willkommener Anlass, um die Vorgeschichte dieses Ereignisses und die Entwicklung von damals bis heute ins Gedächtnis zu rufen.

■ Im April 1982 begannen in Prösels längst fällige Sicherungsarbeiten am Mauerwerk, der Einbau einer zeitgemäßen Kustoswohnung und die Neudeckung aller Dächer mit Schindeln. Gemessen an heutigen Genehmigungs- und Bauzeiten muten die wenigen Wochen zwischen dem Anfang und dem Abschluss der Arbeiten geradezu rekordverdächtig an. Bereits am 7. August 1982 konnte der erste Obmann des „Kuratoriums Schloss Prösels“, Walter Kompatscher im Rahmen eines Burgfestes das Schloss der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Mitgetragen wurde die Veranstaltung vom Südtiroler Bildungszentrum, dessen damaliger Präsident Karl Nicolussi-Leck gleichzeitig Gründungsmitglied des Kuratoriums war.

Wie kam es überhaupt zum Erwerb von Prösels durch ein Kuratorium? Seit 1952 befand sich das Schloss im Eigentum von Alois Mathà, eines ebenso kauzigen wie burgenbegeisterten Junggesellen, der in sehr bescheidenen Verhältnissen dort wohnte und bei Regen unter den zahlreichen undichten Stellen der Dächer Kübel aufstellte, aber nicht über die finanziellen Mittel verfügte, um größere Instandhaltungsarbeiten durchzuführen.

Als Mathà zu Jahresende 1978 plötzlich verstarb, boten seine 8 Geschwister um die damals sehr hohe Summe von 800 Mio. Lire Prösels zum Verkauf an. Die wenigen Interessenten zogen sich nach einer Besichtigung vor Ort, die ihnen die Weiträumigkeit der Burganlage, der zweitgrößten des Landes nach Sigmundskron, und den sehr prekären Erhaltungszustand drastisch vor Augen geführt hatte, allesamt zurück. Das nunmehr unbewohnte Schloss, das überdies mehrmals von Dieben heimgesucht wurde, schien unverkäuflich und verfiel noch rascher als zu Lebzeiten Mathàs. In dieser schier ausweglosen Lage kam der Gedanke auf – ich erinnere mich an entsprechende Gespräche mit Prof. Christoph Pan am Ritten – Personen, denen die Erhaltung des großartigen Schlosses ein Anliegen sein könnte, zusammenzubringen und gemeinsam nach möglichen Lösungen zu suchen. Unter diesem Vorzeichen fanden sich innerhalb relativ kurzer Zeit 20 Personen mehrheitlich aus Bozen und Völs, aber auch aus anderen Orten Südtirols, die im April 1981 das Kuratorium ins Leben riefen. Der Weitsicht dieser Gründungsmitglieder – dass keine einzige Frau dabei war, ist bezeichnend für die sozio-kulturelle Situation von damals – verdanken wir in erster Linie die Rettung von Prösels. Sie verdienen es daher namentlich genannt werden.

Oswald Baumgartner, Völs
Marjan Cescutti, Bozen
Alexander von Egen, Kaltern
Robert von Fioreschy, Bozen
Vinzenz Karbon, Kastelruth
Klaus Kemenater, Bozen
Anton Kompatscher, Völs
Josef Kompatscher, Völs
Walter Kompatscher, Völs
Norbert Mumelter, Bozen
Karl Nicolussi Leck, Frangart
Christoph Pan, Bozen
Oswald Pircher, Bozen
Josef Rampold, Bozen
Helmut Rizzolli, Bozen
Oskar Schgaguler, Seis
Helmut Stampfer, Völs
Karl Markus Villgratner, Tiers
Johann Weisenegger, Völs
Wilfried Wörndle, Bozen

Ohne Zweifel war es gerade diese breit gefächerte Vertretung von Personen, die den Landeshauptmann Silvius Magnago und den Kulturassessor Anton Zelger, aber auch die Gemeindeverwaltungen von Völs, Tiers und Kastelruth sowie mehrere Banken überzeugt hat, das Projekt zu unterstützen. Denn ohne konkrete finanzielle Zusagen wäre der am 5. Oktober unterzeichnete Ankauf des Schlosses durch das Kuratorium nicht möglich gewesen. Die Erwerbung des Schlosses, das erste und wichtigste Ziel des Kuratoriums, war somit inner-

halb weniger Monate erreicht worden. Wesentlichen Anteil daran hatten auch die guten politischen Beziehungen des Obmannes Walter Kompatscher. Dieser große Erfolg fand im ganzen Land Beachtung, die sich unter anderem darin geäußert hat, dass zunehmend mehr Mitglieder ins Kuratorium eintreten wollten. Bereits im Protokoll der Vorstandssitzung vom 4. November 1981 liest man, „da sich ständig neue Mitglieder bewerben, es aber wegen der außerordentlichen Vollversammlungen (z. B: Statutenänderung) nicht sinnvoll ist, eine sehr hohe Mitgliederzahl zu haben, wird in Erwägung gezogen, parallel zu den statutarischen Mitgliedern durch Beschluss der Vorstandssitzung einen Kreis der Freunde zu gründen“, was wenig später tatsächlich erfolgt ist.

Das zweite Ziel, die Erhaltung hat man im Frühjahr 1982 angepeilt, das dritte, die öffentliche Zugänglichkeit wurde am 7. August 1982 erreicht und gebührend gefeiert. Noch vor diesem ersten Burgfest auf Prösels hat das Kuratorium am 25. Juni die Kustosstelle an Michael Rabensteiner aus Völs vergeben. Diese Wahl sollte sich als ausgesprochener Glücksgriff erweisen, denn was nützten alle noch so brauchbaren Beschlüsse des Kuratoriums, wenn sie nicht in Taten umgesetzt würden. Dass das Projekt Prösels, wie man heute sagen würde, durch 40 Jahre erfolgreich war, ist zu einem Gutteil Herrn Michael Rabensteiner und seiner leider zu früh verstorbenen Frau Steffi zu verdanken. Dies gilt in gleicher Weise auch heute noch für die Kustofamilie Markus und Edith Berger.

Doch nochmals zurück zum Eröffnungsfest, das laut Protokoll der Nachbesprechung von 600 bis 700 zumeist festlich gekleideten Personen – „Festliche Kleidung (Dirndl, Tracht) erwünscht“, hieß es in der Einladung - besucht worden ist und als sehr gelungen bezeichnet wurde. An erster Stelle war es wohl die Neugier, die so viele Festgäste nach Prösels zog, die Neugier, eine weitgehend unbekannte Burg, die bisher vor sich hindämmerte und von der kaum jemand Notiz genommen hatte, zu erleben und zu besichtigen. Aber auch die Freude über den raschen Erfolg des ersten so breit aufgestellten Projektes dieser Art in Südtirol hat viele Interessierte aus nah und fern angelockt. Bedenkt man, dass die landeseigenen Burgen Velturns und Tirol erst ein bzw. zwei Jahre →



Schloss Prösels – seit 40 Jahren öffentlich zugänglich



später wieder geöffnet wurden, auch viele private Eigentümer ihre Burgen und Schlösser noch nicht zugänglich gemacht hatten, so wird die große Anziehungskraft von Prösels durchaus verständlich. Im Sitzungsprotokoll vom 19. August 1982 heißt es „In Anbetracht des großen Besucherstroms in den ersten Wochen der Besichtigungsfreigabe wird beschlossen Frau Mair Schantl zusätzlich zur Entlastung der Führer Michael Rabensteiner und Oswald Baumgartner zu verpflichten“. Die Eröffnung wurde schließlich bereichert durch eine Ausstellung von Bildern des Bozner Dichters und Malers Hubert Mumelter, der in St. Konstantin unterm Schlern seine Wahlheimat gefunden hatte. Mit dieser ersten Ausstellung, der bis heute

weit mehr als 100 Kunstaustellungen im Schloss gefolgt sind, wurde auch das vierte Ziel des Kuratoriums, kulturelle Veranstaltungen zu beherbergen, erreicht. Für Ausstellungen und Konzerte, mehr als 300, zeichnete viele Jahre lang das Vorstandsmitglied Dr. Reinhold Janek aus Völs verantwortlich. Dabei ist es ihm gelungen, nicht nur Tiroler Künstler und Musikensembles, sondern auch Spitzenmusiker europäischen Ranges wie den Geiger Christian Tetzlaff, die Flötistin Chiara Tonelli und den Cellisten Mischa Maiski, um stellvertretend für viele andere nur drei zu nennen, nach Prösels zu bringen.

Der Erfolg des Pilotprojektes Prösels führte schließlich dazu, dass finanzielle

und organisatorische Erfahrungen an ähnliche Unternehmen, wie das 1987 gegründete Kuratorium Kommende Lengmoos und das 1989 ins Leben gerufene Kuratorium Schloss Welsperg weitervermittelt werden konnten.

Zur Halbzeit der 40 Jahre, die seit der Eröffnung vergangen sind, möchte ich anhand der Sitzungsprotokolle auch ein paar Schlaglichter auf Prösels im Jahre 2002 werfen. Im Frühjahr trat Walter Prackwieser die Nachfolge von Walter Kompatscher als Obmann an, der aufgrund seiner großen Verdienste zum Ehrenobmann ernannt wurde. Bis zum Herbst arbeitete die Baufirma Karl Aichner an der Konsolidierung der Ringmauer, eine Erhaltungsmaßnahme, die

vom Landesdenkmalamt subventioniert wurde. Die Besucherzahlen stiegen im Lauf des Jahres auf rund 15.500, was einem Zuwachs von 10,5 entsprach. Unter der Rubrik „Kulturelle Tätigkeit“ sind 14 Konzerte, 7 Ausstellungen und 55 sonstige Veranstaltungen verzeichnet, darunter erstmals „Das Schloss im Winter erleben“, ein Angebot, das von rund 500 Personen angenommen wurde.

Anlässlich des 25 jährigen Bestehens des Kuratoriums - Obmann war inzwischen Manfred Kompatscher - wurde am Burgfest 2006 eine gut gestaltete und sehr informative Broschüre vorgestellt. Sie hält alle bis zu jenem Zeitpunkt erfolgten Investitionen und Initiativen, von Bau- und Denkmalpflege-Maßnahmen

bis zu Ausstellungen, Theater und Konzerten fest. Quellenwert kommt auch den Namen aller Mitglieder sowie der Personen, die in den Gremien des Kuratoriums vertreten waren, und der Besucherstatistik zu.

An den Zielen des Kuratoriums, Schloss Prösels zu erhalten, für Besichtigungen zu öffnen und für kulturelle Veranstaltungen zu nutzen, hat sich bis auf den heutigen Tag nichts geändert, auch wenn man seit einigen Jahren neue Trends feststellen kann. So sind Konzerte und Ausstellungen rückläufig, dafür nahmen, wenigstens bis zum Coronajahr 2020, Feste und Hochzeiten entschieden zu. Wichtig scheint mir, dass heuer zum 2. Mal mit Erfolg ver-

sucht wurde, gezielt auch die Jugend für Prösels zu interessieren. Die „Schloss-Gaudi“ mit Musik für junge Menschen fand großen Anklang und sollte ihnen das historische Ambiente nahe bringen.

2011 erfolgte ein teilweise Einsturz der westlichen Terrassenmauer, der unter dem Obmann Manfred Kompatscher die Möglichkeit bot, die aufgefüllten Räume unter der Terrasse freizulegen. Dabei konnten interessante Funde und Beobachtungen zur Baugeschichte gemacht werden, aber nicht nur das, es wurde auch ein neuer Saal unter der Terrasse hinzugewonnen. Wie der große Rittersaal am Ende des 19. Jh. im damaligen Modestil des späten Historismus, so wurde auch dieser neue Saal in zeitge-



Fotos: Archiv/Schloss Prösels

Ausstellungen auf Schloss Prösels

Großes Lob und guten Zuspruch ertete der Kulturverein Castel Prösels für die heurigen Kunst- Ausstellungen im Renaissance-Trakt von Schloss Prösels. Die erste Ausstellung, die Gedächtnisausstellung von Christian Folie, wurde in den Monaten Mai/Juni von schätzungsweise rund 1500 Personen gesehen.

mäßen Formen des frühen 21. Jahrhunderts gestaltet.

Auf Manfred Kompatscher folgte für einen kürzeren Zeitraum Katharina Kuppelwieser als erste Obfrau, die neben der alten Bar die Terrasse einladend gestalten ließ. 2016 wurde sie von Dr. Eduard Vigl Egarter abgelöst, der das Kuratorium durch die schwierige Zeit nach der Pensionierung des bereits genannten Kustos Michael Rabensteiner lenkte. In den Coronajahren 2020 und 2021 versuchte er so gut es eben ging, die ebenso unerwartete wie problematische Situation zu meistern. Heuer setzte er mit dem Neubau von Bar und Shop ein bewusstes Zeichen des Neubeginns.

Während das Schloss innerhalb der Mauern im Wesentlichen gleich geblieben ist, hat sich sein Umfeld seit 1982 stark verändert. Die ehemals schmale Zufahrtsstraße wurde verbreitert, asphaltiert und mit einem Gehsteig versehen. Längs der Allee vor dem Burgtor stehen Bänke und Kinderspielgeräte. Die ursprünglich winzige Bar, die sich in einem Häuschen neben dem ersten

Tor eingemistet hatte, erfuhr heuer, wie bereits erwähnt, eine völlige Neugestaltung und Vergrößerung. Vom neu angelegten Weinberg am südseitigen Hang des Schlosses wurden heuer zum ersten Mal Trauben geerntet.

Wie die mangelnde Instandhaltung unter Alois Mathà die wirtschaftlich schwierigen Nachkriegsjahre in Südtirol widerspiegelt, so entsprechen die genannten Veränderungen der letzten Jahrzehnte dem stark gestiegenen Wirtschaftswachstum unseres Landes.

Gemessen an der knapp 800 jährigen Geschichte des Schlosses sind die 40 Jahre Öffnung durch des Kuratorium ein sehr kurzer Zeitraum. Einerseits hat die Weltgeschichte in diesen vier Jahrzehnten unerwartete Wenden genommen – ich erinnere an der Zerfall der Sowjetunion und die Wiedervereinigung Deutschlands, Ereignisse, die man 1982 schlichtweg für unmöglich gehalten hätte, andererseits bleibt vieles gleich – ausgerechnet am 7. August 1982, dem Tag der feierlichen Eröffnung des Schlosses, trat Ministerpräsident Spa-

dolini zurück, nachdem die Sozialisten zwei Tage zuvor ihre Minister aus der Koalition abgezogen hatten – die Geschichte holt uns ein.

Der seit 40 Jahren andauernde denkmalpflegerische, kulturelle, soziale und politische Erfolg des Projektes Prösels ist sehr vielen Personen zu verdanken. Namentlich nennen möchte ich einzig Antonia Kuppelwieser, Baumannin, die von Anfang an das Kuratorium unterstützt und mit ihrem Blumenschmuck unzählige Besucher erfreut hat. Allen, die mit Kopf, Hand und Herz uneigennützig mitgearbeitet haben und noch mitarbeiten sowie allen Unterstützern gebührt der große Dank der Öffentlichkeit. Mögen die drei Ziele des Kuratoriums, ich erinnere noch einmal daran, Schloss Prösels zu erhalten, für Besichtigungen zu öffnen und für kulturelle Veranstaltungen zu nutzen, weiterhin tatkräftig verfolgt werden, wobei nicht wirtschaftlicher Gewinn, sondern kulturelle Ausrichtung stets vorrangig bleiben sollten.

Helmut Stampfer



Diego Deiana „Vereint/Uniti“ und Ölbilder von Ernst Müller

■ Zurzeit (Juli/August) sind die Bilder von Diego Deiana zu sehen. Der Grödner Vergolder und Kunstmaler, der seine Werke unter anderem auch bei der weltbekannten Kunstausstellung UNIKA ausstellt, hat sich für Prösels etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Seine Bildauswahl trägt den Titel „Vereint-Insime“ und zeigt auf ganz spezielle Art die verschiedensten Arten von Verbindungen, die ein Mensch im Laufe seines Lebens eingehen kann: Mensch und Mensch, Mensch und Natur, Mensch und Landschaft, Mensch und Tier, Mensch und Kunst, Mensch und Religion...

Seine Werke bestechen vor allem durch die geniale Verbindung zwischen Farbe, Gold, Silber und Holz und entlocken so manchem Besucher ein erstauntes, anerkennendes „Oooh“.

Die Bilder von Diego Deiana können noch bis Ende August im Rahmen von Schloss- Führungen bestaunt werden. Abgelöst wird Deiana vom Südtiroler Ausnahmekünstler Ernst Müller aus Lana. Der in Schlanders geborene Künstler, über den gesagt wird, er sei Autodidakt, versteht es wie kein zweiter die Leuchtkraft der Ölmalerei zu nutzen. Seine Bilder zeichnen sich durch große Kraft und Prägnanz aus. „Durch gezielt gesetzte Kontrast und Komplementärfarben, durch Vereinfachung, Abstriche,

Abstraktion der Motive, durch farbig rhythmische Mannigfaltigkeit und farbige Schatten, bringt Ernst Müller einen ganz individuellen Stil in sein Schaffen“, so die Kunstkritikerin Ilse Thuile. Müller, dessen Werke auf der ganzen Welt anzutreffen sind, erlangte bereits 1990 eine Eintragung im Kunstbuch „Arte italiana contemporanea“ sowie im Katalog „Zeitgenössische internationale Kunst“.

Die Werke von Ernst Müller werden vom 1. September bis zum 31. Oktober im Rahmen von Schloss-Führungen zu sehen sein.

kaho

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“

Friedrich Wilhelm Raiffeisen gilt als einer der Begründer des Genossenschaftswesens, einer Idee, die 2016 in die Liste der Immateriellen Kulturgüter der UNESCO aufgenommen wurde. Seinem Namen begegnen wir in unserem Dorf täglich, sei es im Sponsorenpool der Vereinstätigkeiten oder auch beim Erledigen von Geldgeschäften. Doch wie steht es um die Ideen und Überzeugungen von Raiffeisen, dessen 100. Geburtstag 2018 gefeiert wurde? Wir haben in der Völser Filiale der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten nachgefragt. Paul Höller, Filialleiter in Völs seit 2007, Martina Krechel, Direktorin der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten seit 2010, und Florian Wieser, seit 5 Jahren Firmenkundenberater in Völs, haben uns Einblicke in die Ziele und Aufgaben ihrer Banktätigkeit gewährt.

Interview: Claudia Gasslitter | Fotos: Martin Kompatscher

Völser Zeitung: Das Bank- und Kreditwesen ist eine tragende Säule für die Marktwirtschaft und ein wichtiger Begleiter für unternehmerische Tätigkeiten. Welche Rolle spielt hier in der Gemeinde Völs die Raiffeisenkasse als Bank?

Paul Höller: Unser ursprünglicher Auftrag ist es, das Geld für die einen, die es haben, aufzubewahren und jenen, die es brauchen einen Kredit zu vermitteln. In den verschiedenen Phasen des Lebens ist man entweder beruflich oder privat auf der einen oder auf der anderen Seite unterwegs. Ein Bürger ist heute nahezu gezwungen ein Bankkonto zu unterhalten. Für den Gehaltseingang, für die Abwicklung der verschiedenen Kartenzahlungen und Abbuchungsaufträge, aber auch bei Online-Geschäften, beim

Zahlungsverkehr mit der öffentlichen Verwaltung oder für den Geldtransfer bei Reisen, eine Bank-Identität zu haben ist Pflicht bzw. erleichtert vieles. Die Betriebe wiederum bauen auf eine Bank ihres Vertrauens, auf Berater, zu denen sie eine persönliche Beziehung pflegen und auf deren Einblick und Expertise sie sich verlassen können. Nicht zuletzt sprechen auch sehr praktische Überlegungen für die Bankfiliale im Dorf: Hier kann man sein Bargeldinkasso einlegen, hier bekommt man Wechselgeld und Unterstützung bei anspruchsvolleren finanziellen Transaktionen.

Martina Krechel: Heute können viele Bankgeschäfte auch online erledigt werden. Mit unserer Präsenz im Ort und den regelmäßigen Öffnungszeiten pflegen wir aber bewusst den direkten und persönlichen Kontakt mit unseren Kunden

und können so eine Vertrauensbeziehung aufbauen, die für den Umgang mit Vermögen und Geld sehr wichtig ist. Das Spektrum der Beratungstätigkeit hat sich stark erweitert. Sowohl gewerblich als auch privat gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten von Finanzierungen und Unterstützungen. Die Fülle der Finanzprodukte, die einem Anleger zur Verfügung stehen, sind schier unüberschaubar. Wir sehen es daher als unsere Aufgabe, für unsere Kunden jene Lösungen zu finden, die für sie in ihrer aktuellen Situation und Lebensphase passend sind. Immer wichtiger wird in diesem Zusammenhang der Bereich der Altersvorsorge und Absicherung. Hier versuchen wir rechtzeitig auf zukünftige Risiken und Herausforderungen hinzuweisen und entsprechende nachhaltige Lösungen anzubieten.



(v.l.n.r.): Paul Höller, Martina Krechel, Florian Wieser



Filialleiter



Direktorin



Kundenberater

Florian Wieser: Ich berate vor allem Firmenkunden und bemühe mich dabei um eine 360-Grad-Perspektive. Meine Aufgabe ist es Betriebsgründer zu beraten, die Businesspläne von Startups zu prüfen und gewachsene Unternehmen bei der Anlage von Betriebsvermögen und der Finanzierung von Betriebsinvestitionen zu unterstützen. Je nach Sektor und Entwicklungsphase des Unternehmens bemühen wir uns die passenden Lösungen für finanzielle Anliegen zu finden und damit die Wirtschaftsberatung zu flankieren.

Völser Zeitung: Gibt es nun angesichts des umfassenden Angebotes an Dienstleistungen einen Unterschied zwischen einer Genossenschaftsbank wie Raiffeisen und einer anderen klar gewinnorientierten Bank?

Martina Krechel: Eine Genossenschaftsbank ist ihren Mitgliedern verpflichtet. Mitglied der Raiffeisenkasse kann jeder

werden, der in den Tätigkeitsgemeinden den Wohnsitz oder den Arbeitsplatz hat. Die einmalige Beitrittsgebühr beträgt 100 €. Neben geschäftlichen Vorteilen erwirbt man damit das Kopfstimmrecht in der Vollversammlung, in der die Bilanz genehmigt wird und wichtige Weichen für die Entwicklung der Bank gestellt werden. Ein Bankinstitut, das als Aktiengesellschaft geführt wird, hat klare Gewinnabsichten, um den Aktionären eine Dividende auszahlen zu können. Unser Focus zielt auf eine gute Partnerschaft mit der lokalen Wirtschaft und auf die Begleitung der Menschen in unserem Einzugsgebiet in ihren finanziellen Angelegenheiten. Die Bankenkrise im Jahre 2008, ausgelöst durch den Skandal der amerikanischen Investmentbank „Lehman Brothers“, hat das Vertrauen in das Bankwesen erschüttert. Hier konnten wir als Raiffeisenkasse, die wir mit unseren Mitgliedern lokal verankert sind und in lokale Kreisläufe und persönliche Beziehungen investieren, eine Alternative

zu den großen Instituten bieten und Vertrauen in unsere Werte gewinnen.

Paul Höller: Auch für uns sind Gewinne wichtig, denn wenn unsere Kredite wachsen, dann müssen diese auch durch höhere Rücklagen abgesichert werden. So können wir für unsere Einleger eine sichere Bank bleiben. Über die Gewinne gelingt es uns auch, die lokale Vereinstätigkeit, Kultur- und Bildungsinitiativen zu unterstützen, ganz im Sinne von Raiffeisen „Hilfe zur Selbsthilfe“. Jährlich unterstützt die Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Initiativen im Wert von über 400.000 €. Diese Investition in das Wohlbefinden, die Sicherheit und die Bildung der Bevölkerung ist uns als Raiffeisenkasse sehr wichtig. Daran denken wir, wenn wir z. B. den Sportverein, die Feuerwehr, die Musikkapellen oder den Bildungsausschuss unterstützen. Daran denken wir aber auch, wenn wir über das Sparbuch oder andere Initiativen zum Sparen die finanzielle Bildung in den Familien fördern wollen, denn wir

glauben, dass der reflektierte Umgang mit Sachwerten und Geld bewusst gepflegt werden sollte.

Völser Zeitung: Niemand kann die Leistungsfähigkeit der Völser Wirtschaft wohl besser einschätzen als die hiesige Bank. Wie ist es um die Wertschöpfung der Betriebe in Völs bestellt?

Martina Krechel: Ein starkes Zugpferd der Völser Wirtschaft ist der Tourismus, wo sich unter anderem der Urlaub am Bauernhof zuletzt stark entwickelt hat. Gut aufgestellt sind in Völs auch Handwerker und Dienstleister. Die Bautätigkeit entfaltete sich in den letzten Jahren stark im privaten Wohnbau. Etwas Sorge bereitet auch uns zurzeit die Abwanderung der Betriebe aus dem Dorfkern von Völs. Mit dem Zusammenschluss der Raiffeisenkassen von Völs, Karneid-Steinegg und Tiers zur Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten im Jahr 2009 und der Fusion mit Welschnofen im Jahr 2017 hat sich das Verhältnis der verschiedenen Wirtschaftssektoren unserer Kunden sehr gut entwickelt. Wir verwalten derzeit ein Kreditvolumen von ca. 380 Millionen €.

Völser Zeitung: In welchem Verhältnis steht die Raika Schlern-Rosengarten zum Raiffeisenverband bzw. zur Raiffeisen-Landesbank?

Martina Krechel: Der Raiffeisenverband ist die Dachorganisation der Genossenschaften in Südtirol und ist auch selbst eine Genossenschaft. Er ist eine Hilfsstruktur für die Mitgliedergenossenschaften, übernimmt unter anderem die ordentliche Revision, die Aus- und Weiterbildung, koordiniert die Entwicklung im IT-Bereich, führt das Lohnbüro und ist für landesweite Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Raiffeisen Landesbank ist eine Aktiengesellschaft und ihre Aktionäre sind die Raiffeisenkassen des Landes, also auch wir. Sie ist selbst eine Bank mit Kundengeschäft vorwiegend mit größeren Firmenkunden

und übernimmt für uns wichtige Aufgaben als Zentralinstitut sowohl im Finanz- und Zahlungsverkehr als auch als Partner bei großen Finanzierungen, Leasinggeschäften usw.

Völser Zeitung: Zur Absicherung von Krediten und Einlagen waren zuletzt doch die Mitglieder aufgerufen, ihre Zustimmung zur Gründung des IPS (Institutional Protection Scheme - Anm. d. Verf.in) zu geben. Was ist IPS?

Paul Höller: Die italienischen Genossenschaftsbanken sind 2017 per Gesetz verpflichtet worden, ihr Ausfallrisiko durch die Bildung von Bankengruppen abzusichern. In ganz Italien haben sich zwei solche Bankengruppen gebildet, eine wird in Rom koordiniert und die zweite in Trient. Wir Südtiroler Raiffeisenkassen hingegen haben aufgrund unserer guten wirtschaftlichen Verfassung und der starken Südtiroler Wirtschaftskraft und auch dank des Einsatzes unserer Politiker und unserer Autonomie ein alternatives autonomes Sicherungsgebilde gründen können, eben den IPS. Damit konnte sehr viel Unabhängigkeit der Raiffeisenkassen erhalten werden.

Völser Zeitung: Welchen Grundsätzen folgst du bei einer Beratung?

Florian Wieser: Oberstes Gebot für jeden, der in der Bank arbeitet, ist die Diskretion. Alle Informationen, die wir in der Bank erhalten und verarbeiten, unterliegen dem Bankgeheimnis und daran muss sich jeder Mitarbeiter strengstens halten. Das wird jedem neuen Mitarbeiter schon beim Einstellungsgespräch eingeschärft. Dann geht es darum, gemeinsam mit dem Kunden zu erarbeiten, welche Wünsche und Ziele er hat und welche Lösungen wir für deren Erfüllung anbieten können. Dabei spüren wir auch immer die Verantwortung, die wir dem Kunden gegenüber haben, ihn zu begleiten aber auch die Risiken aufzuzeigen, die gegeben sind und die der Kunde nicht immer sieht. Gerade bei der Kreditvergabe gibt es da rote Linien,

die niemand überschreiten sollte. Die Bank darf nicht Kredite vergeben, nur weil sie sieht, dass der Kunde genügend Sicherheiten hat, um den Kredit sicher zurückzahlen zu können, auch wenn er dafür Haus und Hof verliert. Sie muss nachweislich feststellen, dass der Kredit mit der geplanten wirtschaftlichen Tätigkeit zurückgezahlt werden kann. Hier ist gute und klare Kommunikation sehr wichtig.

Völser Zeitung: Wie attraktiv ist der Bankbereich oder die Raiffeisenkasse als Arbeitgeber?

Martina Krechel: Wie auch viele andere Betriebe derzeit, suchen auch wir engagierte junge Menschen. Dabei kön-



**Aktion zum Schulanfang
- 20%
auf eine neue Brille**

für Kinder von 0-18 Jahren
im Zeitraum
September - Oktober

OPTIK MIRA

O. v. Wolkensteinstr. 9, Kastelruth
0471 1884126

nen sich viele Schulabgänger oft nicht vorstellen, wie vielseitig die Arbeitsbereiche in einer Bank sind. Neben dem Front-Office-Bereich, wo ein reger Kundenkontakt stattfindet, gibt es einen umfassenden Aufgabenbereich im Hintergrund, wo der Umgang mit Menschen nicht minder gefragt ist.

Paul Höller: Es gibt Aufgabengebiete, die ein Spezialwissen im Finanzwesen erfordern, doch das Wichtigste ist die Freude am Umgang mit Menschen. Ein Grundverständnis für Zahlen und technische Kenntnisse sind sicher nötig, das kann man aber auch lernen.

Martina Krechel: Eine Bank bietet auch Aufstiegschancen. Ich selbst zum Beispiel habe meine berufliche Laufbahn mit einer Lehre in der Bayerischen Vereinsbank begonnen und bin dann über interne Weiterbildung in der Hypo-Vereinsbank (Gruppe Unicredit) in die Filialleitung und schließlich in weitere Führungsebenen gewechselt und so nach Brixen zur Unicredit-Bank gekommen. Im Jahr 2010 habe ich dann die Geschäftsführung der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten übernehmen dürfen.

Völser Zeitung: Der Krieg in der Ukraine, die Verknappung der Rohstoffe, die Inflation, erwartete Zinserhöhungen: Sind die Kunden besorgt?

Florian Wieser: Wir erleben derzeit in der Tat eine sehr aufregende Zeit, die uns vor große Herausforderungen stellt. Was die Zinserhöhung Europäischen Zentralbank EZB betrifft, so ist diese als Schritt in Richtung Normalität zu bewerten. Nie war das Zinsniveau so lange Zeit so niedrig wie zuletzt. Wir können zukünftige Entwicklungen nicht voraussagen, aber eine drastische Zinserhöhung, die Kreditnehmer in große Schwierigkeiten bringt, ist sicher nicht zielführend und daher auch nicht zu erwarten. Ja, einige Kunden machen sich Sorgen. Da ist es wichtig, im Gespräch diese Ängste durch einen realistischen Blick zu entschärfen.

Paul Höller: Generell können wir sagen, dass die Völser sehr gute Sparer sind. Unsere Einlagen sind höher als die Kre-

dite. Erstaunlicherweise sind gerade in der ersten Phase der Coronazeit, in der durch Lockdowns und Reiseeinschränkungen das Geld auszugeben teilweise schwierig war, unsere Einlagen recht stark gestiegen, ein Phänomen, das in ganz Südtirol zu beobachten war.

Völser Zeitung: Durch die fortschreitende Digitalisierung haben sich die Geldgeschäfte stark verändert. Haben nicht besonders ältere Personen Schwierigkeiten z.B. mit dem Onlinebanking?

Martina Krechel: Wir bemühen uns, trotz Ausbau der Online-Kanäle, für unsere Kunden persönlich da zu sein und bei jeder Transaktion behilflich zu sein. Dabei stelle ich fest, dass das Alter einer Person nicht ausschlaggebend ist, ob ein Kunde gut mit den digitalen Medien

zurechtkommt. Viele ältere Menschen gehen sehr agil und neugierig mit den neuen Medien um, während sich jüngere Menschen auch manchmal davor verschließen.

Paul Höller: Und genau hier sehe ich unsere Stärke: Wir sind vor Ort und helfen auch mal unkonventionell aus, wenn etwa ein Kunde einen italienischen Brief nicht versteht, oder sonst komische Post bekommen hat, mit der er sich nicht auskennt. Die Kunden können zu uns kommen, uns anrufen, eine E-Mail schreiben oder auch eine Videokonferenz ist heutzutage möglich. Indem wir Vertrauen und Sicherheit hier vor Ort bieten, möchten wir zur guten Lebensqualität in Völs beitragen.

Völser Zeitung: Vielen Dank für das interessante Gespräch

Eckdaten der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten

- Jahr 1900 Gründung der Raiffeisenkasse Völs am Schlern
- 01.04.2009 Fusion Raiffeisenkasse Völs am Schlern mit Raiffeisenkasse Karneid-Steinegg und Raiffeisenkasse Tiers zur Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten
- 01.01.2017 Fusion Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten mit Raiffeisenkasse Welschnofen
- 14.06.2019 Gründung neues Sicherungssystem IPS
- Anzahl Mitglieder: 3.065 – davon 838 aus Völs
- Anzahl Kunden: 11.548 – davon 3.056 aus Völs
- Betrag Kundeneinlagen: 442 Mio. – davon 113 Mio. aus Völs
- Betrag Kundenkredite: 380 Mio. – davon 86 Mio. aus Völs

(alle Daten zum Stand 31.12.2021)



Mitglieder der Turbojugend mit Debra Präsidentin Dr. Anna Faccin bei der Übergabe des Schecks

„Ist das noch Punkrock Vol.I“

Turbojugend Schlern

Die Idee, ein Benefiz-Konzert zu veranstalten entstand nach einem kleinen familiären Grillen im letzten Jahr, wo bereits eine kleine Summe an die Palliativ-Organisation „il papavero-der Mohn“ gespendet wurde. Hilfe bei der Organisation der Veranstaltung bekamen wir schnell und unbürokratisch von den begeisterten Volkspunkern „WC“. Besonders Bassist Simon Weissenegger hatte immer ein offenes Ohr und managte auch noch das gesamte Musikequipment. Bei bürokratischen Problemen war Dagmar Mayrl vom Allesclub Kastelruth immer zur Stelle.

Am 01.06.2022 fanden rund 150 musikbegeisterte Fans aus ganz Südtirol den Weg zum Jugendraum „Insel“ in Völs, wo

die Lokalmatadore WC einen Hit nach dem anderem zum Besten gaben und die neu formierte Band SPEED UP aus dem Schlerngebiet (welche glücklicherweise spontan einsprangen) mit ihren Rock- und Pop-Covern den Fans richtig einheizte. Auch ein kleiner Stromausfall im gesamten Dorf Völs konnte der Stimmung und dem gesamten Unterfangen keinen Abbruch leisten, wo bis 2 Uhr morgens getanzt und gefeiert wurde.

Die gesamten Einnahmen wurden der Vereinigung der Schmetterlingskinder Südtirol (DEBRA Südtirol - Alto Adige) gespendet und deren Präsidentin Dr.in Anna Faccin konnte ein symbolischer Scheck von rund 770,00 Euro übergeben werden.

Herzlich bedanken möchten wir uns auf diesem Wege bei den Volkspunkern von

WC – besonders bei Simon für die technische und bei Dagmar Mayrl für die bürokratische Hilfe – bei SPEED UP, bei den freiwilligen Helfern hinter und vor der Theke und natürlich bei allen, die an diesem Abend dabei waren und spendeten.

Walter Tirler

Turbojugend Schlern sind:

El Vompo Infernale
Onkel Punk
Plättenheimer

Infos über die Schmetterlingskinder Südtirol:
www.debra.it

Turbojugend Schlern:
www.facebook.com/tjschlern/

Lust auf Völs wecken

Am vergangenen 25. Juni war es soweit. Die Räumlichkeiten des neu gestalteten Völser Tourismusbüros wurden im Rahmen einer kleinen Feier ihrer Bestimmung übergeben. Die Lokale präsentieren sich heute in sehr innovativem Rahmen, einladend und geeignet auch zum Verweilen. Nicht nur Gäste und Touristen sind willkommen, auch Einheimische möchte man verstärkt einbinden.



Einweihung des Völser Tourismusbüros

■ Tourismusvereinspräsident Helmut Mitterstieler stand die Freude über das gelungene Projekt der neuen Räumlichkeiten ins Gesicht geschrieben und bei seiner kleinen Begrüßungsrede verhehlte er nicht seine Begeisterung. „Ein paarmal schon haben wir Anlauf genommen, die neuen Tourismusvereinsräume, die wir ja bereits im Frühsommer 2021 bezogen haben, einzuweihen. Aufgrund

Corona hat es ein bisschen länger gedauert“, so Mitterstieler, „heute aber ist es endlich so weit und wir freuen uns sehr!“ In seiner Ansprache verwies der Präsident auf die Tatsache, dass das Büro nicht nur dem reinen Informationszweck dient, sondern auch eine ästhetisch sehr ansprechend gestaltete Ausstellung über die verschiedensten Völser Tourismusthemen beinhaltet.

„Wir können ohne Zweifel behaupten, eines der schönsten Tourismusbüros Südtirols geschaffen zu haben“, hielt Mitterstieler fest. „Das innovative Konzept

der Innengestaltung eröffnet dem Besucher die breite touristische Angebotspalette unseres Dorfes, und das in sehr ansprechender Art und Weise.“ Ein Team rund um Kuratorin Sabine Funk und Hotelier David Kompatscher zeichnete für das Konzept der touristischen Aufbereitung der Ausstellung verantwortlich.

In sehr detaillierter und übersichtlicher Weise werden dem Betrachter die verschiedenen Völser Schwerpunkte rund um Natur, Kultur, Brauchtum und Kulinarik nähergebracht.



Mitterstieler vergaß auch nicht, den am Umbau beteiligten Firmen und Dienstleistern zu danken, ebenso auch der Völser Gemeinde, die dem Projekt immer positiv gegenüberstand und es stets tatkräftig unterstützte.

Peter Kompatscher, Tourismusreferent der Gemeinde, ging in seiner kurzen, aber prägnanten Vorstellung durch die verschiedenen Ausstellungsflächen, auf die wichtigsten Völser Besonderheiten ein. „Ganz im Sinne von Völs, ursprüngliche Genussskultur, gruppiert sich die Ausstellung rund um unverfälschten Genuss und vielfältige kulturelle Themen“, so Kompatscher. „Anhand von Fotos, Texten, Kurzfilmen, Videos und verschiedensten Ausstellungsthemen erschließen sich dem Gast, aber auch Einheimischen

die zahlreichen unterschiedlichen Aspekte und Bereiche unseres Dorfes und darüber hinaus.“

Bürgermeister Othmar Stampfer freute sich ebenfalls sehr über das ansprechende Resultat des neuen Tourismusbüros und ließ die Zeit von den bescheidenen Anfängen des Völser Tourismus bis heute kurz Revue passieren. „Wenn ich zurückdenke, wie klein und einfach wir angefangen haben, so können wir heute mit Recht sehr stolz und zufrieden sein, wie sich alles entwickelt hat“, resümierte der Bürgermeister. „Mit dem neuen Büro haben wir ein Zentrum geschaffen, das Touristen und Einheimische gleichermaßen anspricht. Auch alle Völser*innen sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und Interessantes zu entdecken.

Ich bin überzeugt, jede*r findet etwas, das es lohnt, vertieft zu werden, einerlei, ob es nun um kulturelle Themen geht oder um Brauchtum, Kulinarik, landschaftliche Besonderheiten oder anderes mehr. Es ist für jede und jeden was dabei!“ Von den köstlichen, kulinarischen Besonderheiten konnte man sich jedenfalls zu Abschluss der Einweihungsfeier hautnah überzeugen: Veronika Stampfers Buffet ließ keine Wünsche offen und offerierte alles von herzhaft saftig bis verführerisch süß.

Dem Ziel, Lust und Neugier auf Völs zu wecken, ist man mit dem neuen Tourismusbüro jedenfalls entschieden nähergekommen!

neni



500 Läufer*innen aus 19 Nationen

Seiser Alm Halbmarathon - auch in diesem Jahr wieder Green Event

Khalid Jbari und Greta Haselrieder gewinnen

■ Der Halbmarathon am 3. Juli 2022 ist wie in den Vorjahren wieder als „Green Event“ zertifiziert worden und beweist damit das nachhaltige Engagement der Organisatoren. Diese Zertifizierung wird von der Autonomen Provinz Bozen vergeben und verlangt die Einhaltung von Kriterien, die zur Verringerung der CO₂-Emissionen und zur Begrenzung der Abfallerzeugung führen. Nachhaltigkeit in der Planung sowie regionale Wertschöpfung und soziale Verantwortung sind zusätzliche wesentliche Faktoren.

So haben die Organisationen des Seiser Alm Halbmarathons zum Beispiel unter den Aktionen zur Verringerung der Umweltbelastung beschlossen, das

Shirt für den Lauf 2022 aus vollständig recyceltem Gewebe anzufertigen. Und um Compatsch mit seinen 1.800 Metern ü. NN zu erreichen, konnten die Teilnehmer kostenlos die Seiser Alm Bahn benutzen. Auch im Starterpaket waren 100% lokale Produkte enthalten und die Siegerpreise wurden von lokalen Unternehmen gesponsort. Herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung!

500 Läufer aus 19 Nationen waren bei der 9. Edition begeistert von der tollen Organisation und kämpften bei strahlendem Sonnenschein um den Sieg.

Gelaufen wurde auf der Seiser Alm aber nicht nur des Wettkampfs und der landschaftlichen Schönheit wegen, son-

dern auch für den guten Zweck. Durch die Unterstützung zahlreicher Partner konnten wir auch heuer ein Wohltätigkeitsprojekt fördern und RYLA Onlus Run for Life Again einen Scheck in Höhe von 3.000 € überreichen.

Seiser Alm Marketing lässt seit einigen Jahren bereits Swing on Snow und den Halbmarathon, sowie weitere kleinere Veranstaltungen als Green Event zertifizieren und treibt die Idee des Green Events voran. Es wäre schön, wenn in Zukunft mehrere Veranstaltungen in der Dolomitenregion als Green Events zertifiziert werden. Weitere Infos bzgl. Green Events finden Sie unter: <https://umwelt.provinz.bz.it/dienstleistungen/green-event.asp>

Dolomitenregion Seiser Alm schlägt nachhaltigen Weg ein

■ Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Megatrend, sondern unser aller Aufgabe, an der auch im Tourismus kaum noch jemand vorbeikommt. Der Tourismus ist zweifellos ein strategischer Motor der regionalen Entwicklung: Klima- und Umweltschutz sind dabei nicht zu vergessen und deshalb auch in aller Munde. Einheimische und Gäste erwarten zunehmend auch von den Tourismusverantwortlichen einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen und kulturellen Ressourcen.

Die Dolomitenregion Seiser Alm hat sehr gute Voraussetzungen, sich als nachhaltige Tourismusregion zu profilieren. In den vergangenen Jahren haben sich verschiedene Akteure bereits für die nachhaltige Entwicklung der Destination engagiert. Mehrere gemeindeüberschreitende Projekte haben ein stärkeres Zusammenwachsen bewirkt und den achtsamen Umgang mit der Natur verstärkt (z. B. Aktionen rund um „Bienenfreundliche Dörfer“, Blumenwanderung mit Naturparkführer Riccardo Insam, „Achtsam am Berg“ und „Klimaneutrales Skigebiet“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung Vitalpin, Climate Partner, dem Ökoinstitut Südtirol und den Veranstaltungen von Green Events).

Zusammen mit IDM Südtirol und lokalen Partnern werden wir nun das „Nachhaltigkeitsprogramm Südtirol“ umsetzen und einen Prozess zur nachhaltigen Entwicklung starten.

Eine nachhaltige Tourismusedwicklung anzusteuern, bedeutet die Themen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur gemeinsam mit den Partnern des Gebietes zu erfassen, zu analysieren und eine Vision für die Zukunft zu entwickeln. Dabei werden auch konkrete Ziele und Maßnahmen definiert und gemeinsam umgesetzt.



Kleine, grüne Schritte ausgezeichnet

■ Gleich zwei Auszeichnungen durften Vertreter von Seiser Alm Marketing im Mai entgegennehmen. Die Stiftung Vitalpin verlieh einen Anerkennungspreis für das Projekt „Bike2Work“, welches in enger Abstimmung mit den Liftunternehmern und unter Mithilfe des Ökoinstituts Südtirol entwickelt wurde. Das Skigebiet Seiser Alm möchte klimaneutral werden und daher wurden die CO₂-Emissionen erhoben. Für die Kompensation muss ein Projekt unterstützt werden und dies soll der Bevölkerung vor Ort zugutekommen.

Unter „Bike2Work“ versteht man den Verleih von Fahrrädern an Pendlerinnen und Pendlern, die für den Weg zur Arbeit vom Auto auf das Fahrrad umsteigen wollen. Dabei kann der gesamte Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, oder auch ein Teilabschnitt bis hin zu den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel. Man kann sich das wie ein Carsharing für E-Bikes vorstellen. Demnächst wird mit der konkreten Planung und Konzeption des Projektes begonnen.

In Mailand wurde Seiser Alm Marketing mit dem „Green Vision Award“ für die Maßnahmen rund um „Achtsam am Berg“ ausgezeichnet. Die

Themenschwerpunkte liegen hier beim Trinkwasser und der Abfallvermeidung.

Die Dolomitenregion verfügt über eine besondere, lokale Spezialität: das frische, klare Leitungswasser, das auch Trinkwasser von höchster Güte ist. Einige Gäste aber auch manche Einheimische wissen dies nicht und greifen deshalb zur Sicherheit auf abgefülltes Wasser zurück. „Achtsam am Berg“ sensibilisiert für die Verwendung des Leitungswassers als Trinkwasser und für einen sorgsamen und respektvollen Umgang damit.

Der beste Abfall ist jener, der gar nicht entsteht. Gäste, Einheimische und Touristiker werden zudem dazu angeregt, Abfall durch vorausschauende Planung zu vermeiden, indem sie beispielsweise auf Einwegverpackungen verzichten und mit Nahrungsmitteln sorgsam umgehen. Was man auf den Berg hinaufträgt, soll man wieder ins Tal zurückbringen und zu Hause richtig entsorgen.

Es sind die kleinen Dinge, die zählen, die leider noch nicht für alle selbstverständlich sind.



Miriam Profanter (Claude Monet, „Frau mit Schirm“)



Lisa Stürz (Amedeo Modigliani, „Amazone“)



Noah Mahlknecht (Michelangelo Merisi da Caravaggio, „Bacchus“)



Carmen Pattis (Henri Matisse, „Frau mit Hut“)



David Schieder (Renè Magritte, „Mann mit Melone“)



Dominik Rieder (Antonello da Messina, „Poträt eines Mannes“)



Victoria Wieser (Jan Vermeer, „Mädchen mit dem Perlenohrring“)



Natalia Simonazzi (Leonardo da Vinci, „La Gioconda bzw. Mona Lisa“)

Schule

Getty Museum Challenge

Die Grundschule Völs hat sich an der Challenge des Getty-Museums beteiligt und berühmte Gemälde nachgestellt.

■ Mit der Unterstützung der Lehrerin Raffaella haben die Schüler*innen der 5. Klassen die Werke von Leonardo da Vinci, Raffaello, Caravaggio, Vincent van Gogh, Vermeer, Picasso, Monet, Modigliani, Frida Kahlo, Klimt und anderen bedeutenden Künstlern zum Leben erweckt. Das Ergebnis war eine unglaubliche und magische Reise durch die Kunst. Auf kreative Art und Weise setzten sich die Kinder mit der italienischen Sprache auseinander. Ein großer Dank gilt den Kindern, die durch ihren Einsatz und ihrer Kreativität maßgeblich zum Erfolg dieses Projektes beigetragen haben. Die Bilder werden an der Außenfassade des Sanitätsgebäudes ausgestellt. Ein Besuch lohnt sich! An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Bildungsausschuss Völs am Schlern bedanken, der den Druck dieser einmaligen Bilder finanzierte.



Letzter Schultag

■ Der Wechsel von der 5. Klasse in die Mittelschule ist viel mehr als nur ein gewöhnlicher Klassenwechsel. Somit war der letzte Schultag ein Wechselbad der Gefühle zwischen Freude und Ängsten. Hand aufs Herz - selbst uns Lehrpersonen fiel der Abschied schwer. Bei einer kleinen Abschlussfeier ließen wir die letzten 5 Grundschuljahre nochmals Revue passieren. Gemeinsam lachten und schmunzelten wir über vergangene Erlebnisse und einige Schüleraussagen. In einer Fotostrecke betrachteten wir die Portraits, die an eurem ersten Schultag im September

2017 von euch gemacht wurden und verglichen sie mit jenen aus dem heurigen Schuljahr. Einige von euch waren kaum wiederzuerkennen. Alle diese Erinnerungen sammelten wir in einer kunterbunten Abschlusszeitung.

Liebe Kids der Klassen 5A und 5B, wir wünschen euch einen gelungenen Start in der Mittelschule und alles Beste für eure Zukunft!

Eurer Lehrpersonen der Grundschule Völs



Handgeschriebene, vergoldete Grabtafelschriften
Fotobearbeitung und Keramikbilder
Barbara Obrist . Albions/Lajen . T 340 983 35 77



Lesen lohnt sich - Direktor Manfred Piok mit der fleißigsten Leserin Laura Jaider

Lesen lieben lernen

In der letzten Schulwoche wurden in der Aula der Mittelschule Kastelruth jene Mittelschüler*innen prämiert, die am traditionellen Lesewettbewerb „Vorsicht Buch!“ teilgenommen haben.

■ Ausgewählte, aktuelle, für eine möglichst breite Leserschaft attraktive Lektüre stand beim Wettbewerb zur Auswahl. Die Schüler und Schülerinnen aller Klassen waren eingeladen auszuleihen, zu lesen und Fragen zur Lektüre zu beantworten. Isabella Berger, Leiterin der Schulbibliothek, hielt die Türen der neuen Bibliothek im Mittelschulgebäude nahezu täglich offen für die Ausleihe. Viele Schüler*innen nutzten das Angebot und haben ab Dezember 2021 fleißig gelesen. In die Punkteränge hatten es 71 Leser*innen geschafft, darunter auch 26 Buben: Das ist ein großartiges Resultat. Für die Preisverleihung haben viele Betriebe des Schlerngebietes, allen voran die Raiffeisenbank und der Konsummarkt Kastelruth, schöne Preise zur Verfügung gestellt: Es gab

Gutscheine für einen Frisör- oder Kinobesuch, Gutscheine für ein Pizzeessen zu zweit, Schwimmgutscheine, Einkaufsgutscheine, Gutscheine von Bäckereien für Snacks und Süßes, Gutscheine für Eis und Eisbecher sowie viele Sachpreise.

Gespendet haben: Salon Nadine, Völs; Salon Valentina, Völs; Salon No Limits, Kastelruth, Filmclub Bozen, Pizzeria Santner's, Seis; Pizzeria Tschafon, Völs; Pizzeria Sporthütte, Kastelruth; Pizzeria Schmiede, Kastelruth; Schwimmhütt' Völs; MarDolomit, St. Ulrich; Bäckerei Trocker, Kastelruth; Bäckerei Natura, Kastelruth; Konditorei Andreas, Seis; Caffè Konditorei Stern, Kastelruth; Bäckerei Haselrieder, Völs; Alpin Roof, Völs; Pizzeria Tennisbar, Völs;

Der Partschött und die Wilde

Eine alte Sage musikalisch neu erzählt

■ Am Berghang oberhalb des Dorfes liegt ein großer Felsen. Dort haust die Wilde in ihrer Hütte. Die Dorfbewohner sind misstrauisch. Woher kommt sie? Was treibt sie dort? Ist sie vielleicht eine Hexe? Suse und Jakob, die Kinder aus dem Dorf sind neugierig und schleichen sich an. Da raschelt und knackt es - jemand geistert um Minas Hütte herum...

Simone Oberrauch, Schauspielerin, aus Meran und in Bern wohnhaft und der Musiker Joan Pérez-Villegas aus Mallorca entführen die Kinder und ihre Eltern in eine geheimnisvolle



Welt. Sie spielen auf dem Kontrabass, der Concertina, E-Gitarre, Saxophon, Milchkanne und anderem Spielzeug, schlüpfen in die verschiedenen Rollen und lassen sich vom Partschött von der Seiser Alm überraschen.

Klein und Gross ab fünf Jahren sind herzlich zu dieser spannenden Theateraufführung am 19. August um 17 Uhr in die Aula der Grundschule Völs eingeladen.



„Unser Direktor“ (Schülerzeichnung)

Direktor des Schulsprengels Schlern wechselt nach Brixen

■ Manfred Piok aus Sankt Andrä bei Brixen hat die Schulen auf dem Schlerngebiet durch eine außerordentlich bewegte Zeit geführt. Im Schuljahr 2019-20 hat er das Ruder im SSP Schlern übernommen, ein Betrieb mit rund 100 Mitarbeiter*innen, 6 Schulstellen und mehr als 700 Schüler*innen. Die Pandemie, die 2022 die Rahmenbedingungen für den gesamten Bildungsbetrieb auf den Kopf stellte, erforderte schnelle, unkonventionelle, auch unpopuläre Entscheidungen, ohne Sicherheiten und oft ad hoc im Fahrwasser strauchelnder rechtlicher Vorgaben. Schulschließungen, Fernunterricht, Notunterricht, Hygienemaßnahmen galt es zu organisieren. Maskenpflicht, Testpflicht und Impfbestimmungen sorgten für reichlich Aufregung und zusätzliche Arbeit.

Durch seine ruhige und besonnene Art ist es Manfred Piok gelungen, den Schulbetrieb auf Kurs zu halten, Erziehung und Bildung zu garantieren und dabei auch die Schulentwicklung nicht aus dem Auge zu verlieren. Stets wertschätzend und aufmerksam hat er bei der Führung der Mitarbeiter*innen auf Teamarbeit und Mitbestimmung gesetzt und doch auch Kante gezeigt, wenn es darum ging, entscheidende Weichen zu setzen. Ein besonderes Anliegen war ihm die Begleitung von Schüler*innen mit Schwierigkeiten und in diesem Zusammenhang auch die Präventionsarbeit. Im Herbst nun wechselt Manfred Piok an das sozialwissenschaftliche Gymnasium in Brixen.

Für diesen weiteren Lebensabschnitt sei ihm das Beste gewünscht. Seine Nachfolge im SSP Schlern wird im neuen Schuljahr 2022-23 Sonja Di Luca Mehlitz antreten.

Hier QR-Code scannen und mehr erfahren

Mit Leichtigkeit den Sommer genießen. Dank unseres Rundum-Services.

Endlich ist der Sommer da! Die Sonne scheint, der Himmel ist wolkenlos und die langen Tage bekommen diese einzigartige Leichtigkeit. Vielleicht planen Sie schon länger den Verkauf Ihrer Immobilie, aber der Aufwand hält Sie zurück? Unser Rundum-Service macht den Immobilienverkauf für Sie nahezu mühelos, denn wir kümmern uns um alle Formalitäten und begleiten Sie durch den gesamten Verkaufsprozess - bis zum erfolgreichen Abschluss. Da bleibt genug Zeit für Sie, den Sommer richtig zu genießen. Kontaktieren Sie uns gerne - ein Anruf genügt.

Engel & Völkers Bozen · Real Estate International Srl
Licence Partner Engel & Völkers Italia Srl
Waltherplatz 8 · 39100 Bozen · Tel. +39 0471 97 95 10
www.engelvoelkers.com/bozen · Bozen@engelvoelkers.com

ENGEL & VÖLKERS

KAAN
LAUNDRY EQUIPMENT EXPERT

Wir bilden dich aus!

Wir suchen Lehrlinge (m/w) für:

- Elektromechanik
- Maschinenschlosserei

Als Dankeschön übernehmen wir die Kosten Deines Motorradführerscheines!

Wir bieten dir ein familiäres Ambiente mit leistungsgerechter Entlohnung und einer abwechslungsreicher und spannenden Arbeit.

KAAN ist weltweiter Hersteller von Trocknenden Bügelmaschinen und agierender Fachhändler für Wäschereimaschinen.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung oder Anruf: Tel. 0471 353316 - info@kaan.it - www.kaan.it

Verkauf von 10 ha Wald bei der Tuff Alm

Für Informationen:
jule-christopher@web.de

Mountain Tennis Trophy in Völs am Schlern

Am 21. Juli durfte der Tennisclub Völs am Schlern, die Mountain Tennis Trophy austragen. Rund 51 Männer und 17 Frauen kämpften um den Titel und schlussendlich konnte das Turnier am 31. Juli abgeschlossen werden.



Mountain Tennis Trophy in Völs am Schlern

Am 21. Juli durfte der Tennisclub Völs am Schlern, die Mountain Tennis Trophy austragen. Rund 51 Männer und 17 Frauen kämpften um den Titel und schlussendlich konnte das Turnier am 31. Juli abgeschlossen werden.

In der vierten Kategorie der Frauen standen sich Iris Deville und die Völser Nachwuchsspielerin Lena Angerer gegenüber. Nach zwei Sätzen konnte Deville sich den Titel in der vierten Kategorie holen. Bei den Männern derselben Kategorie konnte sich der junge Spieler

Maximilian Palla vom Kalterer Tennisclub gegen Stefano Siddi durchsetzen.

Im Finale der dritten Kategorie der Frauen standen sich zwei junge Athletinnen gegenüber. Zum Schluss holte sich Sofia Selle (TC Gherdeina) den Sieg gegen Nadine Vinatzer. Vinatzer wiederum ergatterte sich auch in der zweiten Kategorie den Finalplatz, der Sieg jedoch ging an Verena Hofer, die sich hiermit zur Siegerin dieser vierten Etappe der Mountain Tennis Trophy-Turnierserie küren konnte.

Bei den Spielern der Kategorie 3, männlich, lieferten sich im Finale zwei Athleten des austragenden Vereins einen

harten Kampf. Schließlich behielt der als Nummer zwei gesetzte Armin Graus die Oberhand und besiegte seinen Teamkollegen Johannes Köb im Champions-Tiebreak. Bei den Männern in der zweiten Kategorie trafen Gianluca Naso und der aus Völs stammende und für den TC Rungg spielende Horst Rieder aufeinander. Naso, der in der Tenniswelt nicht unbekannt ist (2012 war er Nummer 175 in der Weltrangliste), konnte sich gegen Rieder beweisen und sicherte sich somit den Titel der Mountain Tennis Trophy.

Der Tennisclub Völs am Schlern bedankt sich bei seinen Sponsoren und bei Othmar und seinem Team von der Tennisbar.



Info für unsere Werbekunden

Sie erreichen rund 1.900 Haushalte!
Werbung in der Völser Zeitung lohnt sich ...

Die Zeitung erscheint im 2-Monats-Rhythmus und zwar wie folgt:

- Ausgabe #05/2022 erscheint am 15. Oktober 2022 (Anzeigenschluss: 15. September)
- Ausgabe #06/2022 erscheint am 15. Dezember 2022 (Anzeigenschluss: 15. November)
- Ausgabe #01/2023 erscheint am 15. Februar 2023 (Anzeigenschluss: 15. Jänner)
- Ausgabe #02/2023 erscheint am 15. April 2023 (Anzeigenschluss: 15. März)
- Ausgabe #03/2023 erscheint am 15. Juni 2023 (Anzeigenschluss: 15. Mai)
- Ausgabe #04/2023 erscheint am 15. August 2023 (Anzeigenschluss: 15. Juli)

Die Anzeigenpreise

Format		s/w + Pantone 200U	in Farbe
GANZE SEITE	210 x 297 mm	390 €	470 €
RÜCKSEITE	210 x 297 mm	450 €	530 €
HALBE SEITE	184 x 130 mm	240 €	320 €
DRITTEL SEITE	184 x 80 / 58 x 265 mm	150 €	230 €
VIERTEL SEITE	184 x 62 / 90 x 130 mm	120 €	200 €
SECHSTEL SEITE	184 x 40 / 58 x 130 mm	90 €	170 €
ZWÖLFTEL SEITE	90 x 60 mm	50 €	130 €
MINIMALE	1 Spalte x 50 mm	35 €	105 €

Völser Zeitung: 39050 Völs am Schlern, Dorfstraße 14, voelserzeitung@gmail.com

Für evtl. Hilfe bei der graphischen Gestaltung Ihres Werbeinserates wenden Sie sich an unseren Graphiker Markus Kompatscher / Komma Graphik Handwerkerzone St. Anton, Völs am Schlern, Tel. 335 704 68 04, info@komma.it

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage



Es gibt mittlerweile zwoa Zauberwörter, mit de man foscht olles tian kann: PANDEMIE und UKRAINE. Brauchts a Preissteigerung für Benzin, Strom, Gas, Brot, Honig, Milch, Obst, Gewond ... gonz gleich wos, brauch man lei UKRAINE zu sogn und koaner stellt mehr läschtige Frogn, warum des so isch. Will man mit der Hälfte Personal üben Summer kemmen, oder den Betrieb gor net aufsperrn oder irgend an Beitrog kriagn, sog man oanfoch „PANDEMIE“ und schun kann man Personal, wos oan läschtig isch oder zu viel kostet, ent-

lossn oder nimmer unstelln oder oanfoch Dianstleistungen kürzn ... Zauberwörter, sein holt Zauberwörter...

Jetzt schimpft wieder amol die gonze Welt gegn die Politiker*innen ... Des isch in di Betroffenen jo Wurscht obr i mecht sie schun amol verteidign: Weil, moant es wirklich, es isch fein, olle Tog in Onzug und Krawatte in de klimagekiahlt Büros zu huckn und in di Sekretärn*innen Aufträge zu erteiln? Moant es wirklich, es isch fein, olm wieder zu Eröffnungen, Feiern, Vernissagen, Besichtigungen, Premiern einglodn zu werd und ollemol no eppes essn miaßn oder moant es wirklich, es isch fein olle Munet an Botzn Geld zu kriagn und zu wissen, dass des von Leit kimmpt, de mit ihmene Geld net bis Monatsende auskemmen, do plogt oan schun es Gewissn ... des isch net so leicht ... na na des Politikerlebm isch koan Honigschleckn und mier miaßn schun froah sein, dass sich olm no Leit finden de sich überhaupt zur Verfügung stelln!

„Die Natur wehrt sich“ hot unlängst a Wissenschoftler behauptet. „Jo wegn wos wehrt sie sich denn?“, hon i bei mir ge-

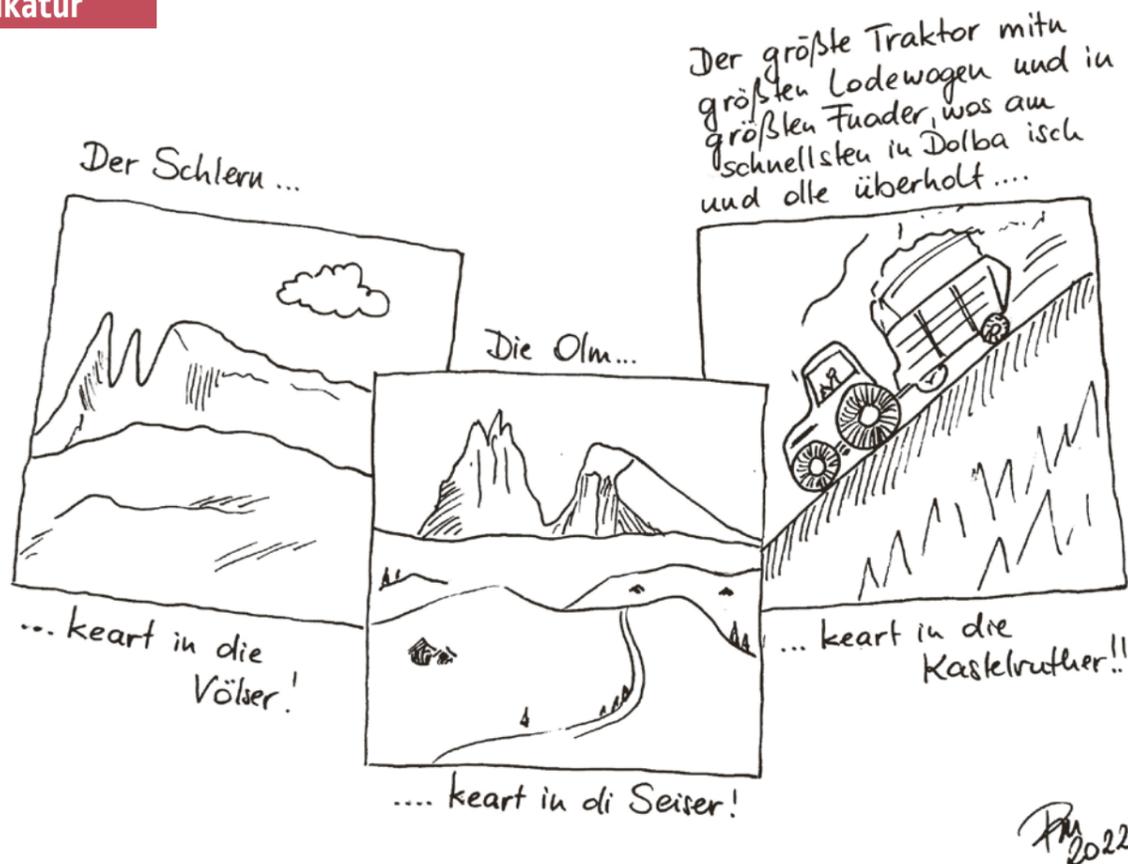
denkt. Tian mier net olles für sie? Inlere Bauern mahnen und wassern und surn ... Mier baun Soalbohnen, damit net olle mit de grobm Bergschuah die Berge dertrem, mier teern und pflastern Stroßn und Plätze, damit Öl, Benzin und ondere umweltfeindliche Stoffe net ins Grundwossr kemmen, mier essn Kiah, Schof Goäß und Hennen, damit sie net die gonzn Pflonzn vertilgn und Fisch, damit sie es Wassr net verunreinign ... jo i woäß net, warum sich die Natur wehrt!?!?

Wenn man in Barn und Restaurants eppes derlebm will, muaß man olm noch junge KellnerInnen ausschau holtn ... De hobm no net sovl Erfohrung im „Sichversteckn“ ...

Oft kimmpt mier vor i miaßet in mein Lebmn unbedingt eppes ändern ... und donn folgt mier ein: Sell geht lei an oanem Tog: HEINT. Weil es gibt zwoa Tog, an denen i nix ändern kann: GESTERN und MORGN ...

Wenn i es Wort BETTENSTOPP hear, folgt mier olm es Wort TEPPENSTOPP ein ... und i woäß oanfoch net warum?!?

Karikatur



Auflösung Preisrätsel

Gefragt war nach dem Anteil der Backware, die der Bäcker Haselrieder selbst bäckt.

Richtig getippt, nämlich 2/3 und das nötige Quäntchen Glück auch noch gezogen zu werden hatte von den rund 90 Einsendern

Frau Edith Vikoler, wohnhaft in der Dorfstraße Nr. 4.

Herzliche Gratulation!

Sie darf sich über einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 € in der Bäckerei Haselrieder freuen.

Wir bedanken uns recht herzlich für diesen schönen Preis.



Ganz perfekt in Szene zu setzen wusste sich beim Ritt-Umzug in diesem Jahr der Wagen der Brauerei Forst. Musikkapellen, Reitergruppen, Trachtengruppen alle mussten sich schlank machen, damit sie überhaupt vorbei kamen. Auch so kann Werbung funktionieren ... Prost!

Preisrätsel

Dim Artikel über unsere Raiffeisenkasse ist unter anderem über das neue Sicherungssystem der Südtiroler Raiffeisenkassen zu lesen.

Unsere Frage: Wie heißt das neue Sicherungssystem der Südtiroler Raiffeisenkassen?

- UPS
- IPS
- USB

Zu gewinnen gibt es diesmal einen Geschenkkorb mit Völser Produkten gesponsert von der Raiffeisenkasse Völs/Rosengarten. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür!

Name

Vorname

Fraktion / Straße / Nr.

PLZ / Gemeinde

Tel.

Die Lösungsabschnitte müssen innerhalb 15.09.2022 in der Gemeinde abgegeben werden.



Platz für **Tradition.**

Zum Beispiel für deine Werte.
Und was ist dir wichtig?

Als Südtiroler Bank sind wir mit der lokalen Kultur und unserem Brauchtum fest verwurzelt. Südtirol ist einzigartig und darum fördern wir seine kulturelle Vielfalt. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank